einzelverkaufspreis 1.50 dm incl. 5,5% mwst.

Informations-Dienst



zur Verbreitung unterbliebener Nachrichten

ERSCHEINT WÖCHENTLICH NR. 84 14.6.1975

!!!!!!!!!! ZAHLT EUREN ID REGELMÄSSIGER !!!!!!!!!!

wir haben nun schon wieder außenstände, sodaß wir in der nächsten woche eine weitere mahnaktion durchführen müssen.
wer bis dahin seine alten mahnungen nicht bezahlt hat, kriegt den id nicht mehr; wer sein abo nicht bezahlt hat bekommt eine mahnung.
erspart uns den aufwand, zahlt pünktlich, am besten vierteljährlich, denn für den bestand des id sind geregelte finanzen - leider nun mal - die voraussetzung.

herausgeber:
frankfurter informations-dienst e.v.
6 frankfurt 90
hamburger allee 45
tel. 0611/704352

neues pschkto.:
frankfurter informations-dienst e.v.
6 frankfurt 90
kto nr. 525228-602

verantw. redakteur
f. kern

neuer redaktionsschluß:
donnerstag 20 uhr

kontaktzentren:

2 hamburg 13
buchladen manifest
schlüterstr. 79
tel. 44 40 03

463 bochum-querenberg
pol. buchladen
im westenfeld
tel. 70 23 36

5 köln
pol. buchladen
zülpichstr. 197
tel. 446171

74 tübingen
aktion pol. buchladen
nauklerstr. 20

8 münchen
basis buchhandlung
adalbertsr. 41b
tel. 280 9522

schweiz:eco libro
8004 zürich
engelstr. 62
tel.01391267

monatsabonnement:
6,-dm gegen vorkasse

probeexemplare nur
gegen 1.50 dm
vorauskasse.

METTINGEN
10.juni

56 KOLLEGEN WOLLEN GEGEN DAIMLER-BENZ KLAGEN

die kollegen von der hinterachs-wellenmontage bei daimler-benz in esslingen-mettingen liegen im krieg mit der firma. es geht um eine akkorderhöhung von 45%

es begann vor eineinhalb jahren. an einem arbeitsplatz des hinterachswellenmontagebandes wurde durch eine technische neuerung der arbeitsablauf so vereinfacht, daß die arbeit jetzt schneller zu schaffen war. früher wollte niemand gern an diesen arbeitsplatz, weil jeder wußte: da schaffst du den ganzen tag ohne unterbrechnung. jetzt schien das besser zu werden.

doch die werksleitung sieht das anders.
der betreffende arbeitsplatz ist "taktgebende station". wenn hier die arbeit durch eine technische neuerung schneller zu schaffen ist, dann kann auch an allen anderen stationen schneller gearbeitet werden. aus einer arbeitserleichterung an einem arbeitsplatz machte sie eine steigerung der arbeitsleistung für alle anderen. an all diesen plätzen hatte sich aber nichts verändert! bei gleichbleibendem lohn wurde die stückzahl und damit die arbeitsleistung um über 10% heraufgesetzt.

mehr arbeit für gleichen lohn? das sahen die kollegen von der hinterachsenwellenmontage nicht ein. sie boykottierten. und dieser boykott wurde bis heute aufrechterhalten.

letztes jahr im september startete die firma einen neuen angriff: gegen den einspruch des betriebsrates hermann mühleisen erklärte direktor knoll die einseitige akkorderhöhung für gültig und erreichte damit eine entsprechende kürzung der löhne. bis märz wurde der lohnverlust mit dem vorhandenen vorderwasser(+) ausgeglichen. seitdem erhalten die kollegen durchschnittlich über 200 mark weniger im monat. und der akkord wurde ihnen mittlerweile vom kalkulator um über 45% heraufgesetzt.

allen diesen akkorderhöhungen war vom betriebsrat h.mühleisen widersprochen worden. damit waren sie ungültig. die kollegen brauchen sich an solche einseitigen festsetzungen der firma nicht zu halten.

das ist eindeutig in verschiedenen urteilen des bundesarbeitsgerichtes (das in solchen fragen die oberste gerichtsinstanz ist) festgestellt worden. und eine bemessung der löhne nach ungültigen akkordsätzen ist rechtswidrig.

56 kollegen der hinterachswellen-montage sind entschlossen, mit einer gerichtlichen klage gegen die firma die herausgabe des widerrechtlich vorenthaltenen lohnes zu erreichen. in einem gemeinsamen schreiben forderten sie von der ig-metall-ortsverwaltung esslingen rechtsschutz. sie hoffen auf gewerkschaftliche solidarität. aber sie warten noch immer auf eine antwort.

wenig erfreut sind die kollegen in der hinterachswellen-montage auch über das verhalten der betriebsratsmehrheit um k.aspacher, die ihnen bisher keine unterstützung gegeben hat. während der betriebsratswahl gaben sie sogar eine öffentliche erklärung ab, in der sie von der gültigkeit der einseitigen akkorderhöhung der firma ausgingen. und ihr kandidat poggioli warf hermann mühleisen öffentlich vor, daß er die kollegen in ihrem kampf unterstützt, anstatt sie zum nachgeben zu überreden!

("plakat" für die kollegen von daimler-benz, herausgegeben von sozialistischen kollegen in untertürkheim, p.grohmann, 7 stuttgart 1, kernerstraße 31)

+) vorderwasser - damit bezeichnet man, wo im betrieb einzel- oder gruppenakkord geleistet wird und stücklohn bezahlt wird, den "übersoll", den arbeiter erbringen, wenn sie sich ins zeug legen und anstatt geforderter 10 000 leistungsstunden (nicht anwesenheitsstunden) zur herstellung einer bestimmten anzahl z.b. hinterachsen 10 080 leistungsstunden erbringen, jedoch nur 10 000 arbeitsstunden abrechnen. es ist dabei sehr viel mehr produziert, nicht berechnet worden. das ist in betrieben üblich. bei der erarbeitung von vorderwasser kommt es auf den zusammenhang der beschäftigten einer abteilung und auf deren kollegialität an - das vorderwasser kommt den arbeitern insofern zugute, daß sie beispielsweise vor weihnachten früher feierabend machen oder, besonders im einzelakkord, an tagen, wenn einer "durchhängt", er nicht die geforderte leistung voll zu bringen braucht. es bedeutet aber nur einen ausgleich zwischen zeitweiliger erfüllung eines übersolls - auf längere dauer eine schinderei - und einer zumindest nach arbeitsmedizinischen gesichtspunkten kaum ebenbürtigen arbeit in etwas langsamerem gang als gefordert, mit größeren unterbrechungen, ein bedenklicher aspekt von akkordarbeit und stücklohn, zwiespältig, der kurzfristig subjektive erleichterung bedeutet, langfristig unerträglich wie akkord und stücklohn selbst ist. (d. red.)

FRANKFURT (ID)
12.juni

SCHON WIEDER EINE PREISERHÖHUNG - FVV

am 12.juni wurden auf der stadtverordnetenversammlung die preise für den öffentlichen nahverkehr zum zweiten mal seit der einführung des fvv (frankfurter verkehrsverbund) vor einem jahr erhöht.

erhöhung der preise für wochenkarten am 13.juli 75

tarifart	alter preis	neuer preis	erhöhung in %
stadtgebiet	8,- dm	11,-dm	37,5
außentarif	6,-	9,20	53,3
juniortarif stadt	4,80	7,20	50
juniortarif f.d.außenbezirke	3,60	6,20	72,2

erhöhung der preise für monatskarten am 1.august 75

stadtgebiet	32,-	39,50	21,3
außentarif	23,50	30,50	29,8
"kleine" monatskarte stadtgebiet	26,-	35,-	34,6
"kleine"monatskarte außenbezirk	18,-	27,-	50
juniortarif stadt	19,50	26,40	35,4
juniortarif f.d.außenbezirke	14,10	20,60	46,1

erhöhung der preise für einzelfahrscheine am 3.august 75

stadtgebiet	0,80 bzw. 1,-	1,- bzw. 1,30	25 bzw. 30
kinder	0,30 bzw. 0,50	0,50 bzw. 0,70	66,7 bzw. 50
tageskarten erwachsene	3,-	5,-	66,7
tageskarte kinder	1,50	2,50	66,7

offenbar versucht der magistrat die erhöhungen mit ähnlichen tricks wie im vorjahr an den mann zu bringen. so sind die erhöhungen für langstrecken nicht so hoch wie im frankfurter stadtgebiet. auch sonst haben sich die verantwortlichen einiges einfallen lassen, um absehbare auseinandersetzungen um die preiserhöhungen zu zersplittern und totlaufen zu lassen. so beginnen die erhöhungen am 13.juli, zu einer zeit also, zu der viele im urlaub sind. es wird jedoch nicht alles auf einmal erhöht. wegen angeblicher "technischer schwierigkeiten" beginnt ein zweiter teil der preiserhöhungen "erst" anfang august.

zusammen mit den preiserhöhungen gab ob arndt (gleichzeitiger vorsitzender des fvv-rates) eine begründung ab, in der die gestiegenen kosten als ursache verantwortlich gemacht werden. die einnahmen aus den fahrpreisen decken laut arndt nur etwa 32% der kosten. auf die frage eines "rundschau"-redakteurs, wann die dritte erhöhung fällig sei, antwortete arndt: "wenn wir wieder bei einem kostendeckungsgrad von 30% angekommen sind - und das hängt von der entwicklung der kosten ab".

untersuchungen in mehreren westdeutschen großstädten haben erheben, daß 2-3% aller fahrgäste schwarz fahren; auf den fvv mit seinen 700 000 benutzern übertragen, heißt das, daß mindestens zehn- bis fünfzehntausend leute täglich schwarz fahren. das sind hausfrauen und rentner, angestellte und lehrlinge, arbeiter, schüler und studenten, die für sich persönlich den nulltarif eingeführt haben, weil das für sie die einzige möglichkeit ist, sich gegen die erhöhung zu wehren. ihre zahl wird immer größer - je mehr die preise und die gesamten lebenshaltungskosten steigen.

die schwarzfahrer versucht der magistrat mit allen mitteln neben gestiegenen kosten als schuldige für die erhöhung darzustellen: je größer der buhmann, umso leichter kann er sich dahinter verstecken! in einer großen anzeigenserie werden sie als kriminelle abgestempelt ("schwarzfahren ist kein kavaliersdelikt" heißt es in der annonce) und zu sozialen schädlingen erklärt, die mehr oder weniger direkt ihren mitfahrern das geld aus der tasche ziehen.

AKTIONEN GEGEN DIE FAHRPREISERHÖHUNGEN

auch am 12. haben wir mit einer großen demonstration,die von vielen punkten in den stadtteilen aus zum römer ging,die kampagne gegen die fahrpreiserhöhung begonnen.während die stadverordneten im römer über die erhöhungen beschlossen,standen draußen 3000 und machten deutlich,daß noch ein harter kampf ansteht. der revolutionäre kampf,sozialistische hochschulinitiative,die sozialistische arbeiter gruppe und andere initiativen hatten sich mit dem kbw über den ablauf der demonstration und der kundgebung geeinigt.die kpd nahm teil,versuchte aber auf der kundgebung mehrere male zwischen den abgesprochenen beiträgen mit einem eigenen lautsprecherwagen ihre einschätzung vorzubringen;gelang nicht.die dkp hatte tage vorher schon gegen die teilnehmenden gruppen gehetzt und war natürlich

auf dem römerberg wurden die resolutionen und beiträge die aus den betrieben, berufsschulen, krankenhäusern und vielen anderen institutionen kamen verlesen-von dazu deligierten oder mitgliedern politischer gruppen.dabei wurde allen klar,daß der protest gegen die erhöhung der fahrpreise mittlerweile doch eine basis hat,die sich rührt und nicht nur motzt.und noch eins wurde klar:das ist erst der anfang ! am freitag wird in der ganzen stadt von allen die mitmachen-ob organisiert oder nicht-agitation gemacht mit ständen zeitungen,flugblätter,musik, theater u.a. und am samstag treffen wir uns alle an der hauptwache,wenn die stadt und das umland einkaufen.das ist der zeitpunkt wo man mit den leuten reden muß. und das auch auf der zeil,di e in der letzten zeit immer gesperrt wurde-nur die antifaschistische veranstaltung am 10.mai bekam da eine ausnahmeerlaubnis-dieses recht werden wir uns nicht nehmen lassen.

parole:keine erhöhung der fahrpreise oder:nulltarif ?

für die erste wird gesagt,daß sie dursetzbar ist und nicht zu weit vorgreift.für die zweite :erfolg hat unser kampf sowieso nur wenn wir eine massenbewegung auf die beine bringen-egal ob es um keine erhöhung oder nulltarif geht.wenn uns der kampf bis dahin gelingt haben wir auch genug kraft die weitergehende forderung aufzustellen und durchzusetzen,weil es die forderung der nächsten jahre sein wird.

FRANKFURT (ID)
28.mai

SEID NETT ZU DEN KONTROLLEUREN!

gespräch mit einem straßenbahnangestellten.

s (=schwarzfahrer): der fvv wird ja jetzt auch schon wieder teurer.
k(=kontrolleur): mmh
s: um 30% glaube ich, oder so.
k: ja, ich glaube.
s: is' ja n ganz schönes schweinegeld.
k: ei ja, wenn so viele schwarzfahren.
s: aber vom schwarzfahren kommt die fahrpreiserhöhung doch wohl kaum. die teuren fahrkartenautomaten fressen doch bestimmt viel mehr geld.
k: --- pause

s : da stößt sich siemens wieder ganz schön fett.
k: ja ja, das ist richtig. und der kleine mann kann alles zahlen.
s : wie überall ...
k: ja, wir sind immer die dummen, aber was soll man machen.
s : also ich kann ja schwarzfahrer gut verstehen. bei den preisen. wie verhalten sie sich denn bei schwarzfahrern?
k: wie soll ich mich denn schon verhalten? mir ist es schon vorgekommen, daß ich kontrollieren wollte und 1/3 der leute den wagen verlassen haben. und überhaupt, ich leg mich doch nicht mit den leuten an. der eine erzählt dir, er hätte keine lust mehr, die fahrkarte rauszuholen, an der nächsten haltestelle würde er eh aussteigen. der nächste labert mich blöd an, aber ich leg mich doch nicht mit den leuten an! außerdem, was soll ich machen, zwingen kann ich schwarzfahrer nicht, mir ihre karte zu zeigen, ich kann höchstens die polizei holen. aber bis die kommen, ist schon keiner mehr da.
s : ja, dann nützt doch das ganze kontrollieren nichts mehr.
k: doch. manche zahlen freiwillig. die meinen, für sie käme das immer noch billiger. die haben dann den 20 mark-schein gleich ganz parat und griffbereit. im grunde ist es mir aber ziemlich egal. früher bin ich ja auch schwarz gefahren - als kind. und erwischt hat mich niemand (ist stolz, lächelt zum ersten mal!) aber heute, da kann ich ja eh umsonst fahren.
s : aber bei fleisch und brot, da trifft sie die preiserhöhung aber auch.
k: ja. mmh.

(gespräch eines schwarzfahrers, der die letzten 5 stationen mit dem straßenbahnangestellten alleine im wagen fuhr.)

WYHL/KAISERSTUHL
12. juni

LOTHAR SPÄTH - EIN GANZ ANDERER CDU-POLITIKER

um die diskussion um das kernkraftwerk wyhl zu"versachlichen" und zu "entspannen", bot der cdu-fraktionsvorsitzende baden-württemberg, lothar späth, den 35 badischen bürgerinitiativen verhandlungen an. ein erstes treffen zwischen ihm und einer gewählten verhandlungskomission fand am 5. juni in weisweil statt. obwohl dies die erste "kontaktaufnahme" war, dazu späth von der regierung zu verhandlungen gar nicht authorisiert war, konnte man schon zwei tage später in der presse hauptsächlich lesen, das "böse filbinger-bild" sei verschwunden, ein "klimawechsel" da, lauter guter wille auf beiden seiten. alles dank lothar späth. zugegeben wurde, daß die beiden parteien in der sache "noch weit auseinander" (süddeutsche zeitung) seien.

durch eine indiskretion wurden der stuttgarter zeitung einige details von späths plan bekannt. aussetzung des laufenden verfahrens, ein obergutach ten über klima und grundwasser, das grundlage der entscheidung des gerichts im hauptverfahren gegen die genehmigung des kkw wyhl sein soll. dann wäre es doch möglich, den platz zu räumen.

soweit späths pläne. doch wer ist lothar späth? ein flugblatt von jos fritz, mit dem titel "unsere freunde" ruft vergangenes in erinnerung. her späth brüstet sich nicht mit der kernenergie, obwohl er genauso verantwortlich für alles, was hier passiert, ist.

am 6. november 1974 (vergleiche ID nr. 56) wurde späth mit seiner fraktion in kiechlinsbergen beim wein von den parolen der kkw-gegner überrascht. späth: "wir sind keineswegs in einer glücklichen situation." und: "wir wissen, daß wir energie brauchen, aber wir müssen sie so erzeugen, daß dies keinen schaden anrichtet", meint späth. auch nach dem polizeieinsatz und der räumung im februar befindet sich späth im widerspruch zu filbinger und eberle. vorher hätte man weicher sein sollen, aber nach dem polizeieinsatz hart bleiben. also mehr panzer, mehr stacheldraht?

was will her späth? könnte das vielleicht so sein: "herr filbinger und herr eberle vom badenwerk wissen, die festung in wyhl ist nicht zu knacken. außerdem haben die herren am kaiserstuhl ihren guten ruf verloren. also, wen schicken wir hin? lothar! er hat doch einen guten ruf, hat doch dauernd gegen filbinger gemeckert. schön. lothar, sagt der landesvater, lothar, sei so nett und bring die leute vom platz runter. wir müssen ihnen vielleicht ein jährchen pause anbieten, das wird vielleicht teuer, aber das holen wir mit gebühren und steuern doppelt wieder rein. red mit ihnen über das grundwasser und die kühltürme, dann vergessen sie vielleicht den kram mit der radioaktivität. ja lothar, mach das, sei so gut. du kannst dir jetzt einen namen machen - wie kissinger. und vielleicht wird für dich ein ministersesselchen frei. "umwelt" zum beispiel. nein? zu klein? na ja, vielleicht brauchen wir einmal einen unverbrauchten wirtschaftsminister. wär doch was, oder?"

kaiserstuhl, mittwoch, 11. juni
"wir nehmen ihre sorgen in einer ganz besonderen weise ernst"

invasion am kaiserstuhl. lothar späth, annemarie griesinger, sozial- gesundheits- und arbeitsministerin (die noch einen monat nach der besetzung in marckolsheim erklärte, daß von dem bleichemie-werk keine gesundheitsgefährdung ausgehen werde) und weitere zehn kollegen von der cdu wollen auch zur entspannung des klimas beitragen. her späth soll auf dem besetzten platz mit bürgern diskutieren. das platzt, weil er zwar den platz betritt, aber vorher mit fraktion und badenwerk vereinbart hat, daß es sich nicht gut macht, auf einem illegal besetzten gelände zu sprechen. auch ein angebot, daß er vom weg, der über den platz führt und eigentum des landes baden-württemberg ist, spricht und alle anderen vom platz aus zuhören, schlägt er aus. er will vor zur nato-rampe und verläßt den platz. einstimmig beschließen etwa 500 kaiserstühler, daß sie ihm nicht folgen. es wird bekannt, daß frau griesinger inzwischen in kentzingen mit etwa einem dutzend ausgewählter frauen spricht. dies arrangement ist dem evangelischen bischof und pfarrern zu verdanken. warum spricht sie nicht mit allen? die frauen fahren vom platz nach kentzingen, etwa sieben kilometer entfernt. sie können dort nicht an der veranstaltung teilnehmen, bekommen aber zugesichert, wenn sie sich ordentlich betragen und nicht schreien (so die pfarrer), daß frau griesinger noch hinterher zu ihnen spricht. so sei es denn. (übrigens muß ihr persönlicher referent, der zahlen und untersuchungen im kopf hat, auch draußen bleiben. dieses gespräch sollte nur unter frauen stattfinden. die presse wurde weggeschickt). frau griesinger kommt. sie lehntes ab, einige stufen höher zu stehen, denn sie sagt: "ich will direkt unter ihnen bleiben". so viel nähe zum volk ist ungewohnt. später muß sie sich jedoch erheben auf einen balkon, weil es

für sie anders stimmlich nicht zu machen ist. die fragen prasseln: was ist mit der genetischen schädigung? dem katastrophen plan? dem grundwasser? warum in dieser gegend ein kernkraftwerk? und die arbeitsplätze? unfälle? was ist, wenn wir den wein nicht verkaufen können? das, so müssen sich die frauen sagen lassen, sei ein psychologisches problem. der wein sei ja nicht schlechter, sondern die käufer glauben es nur. das wird den winzern, die auf das, was die käufer glauben, angewiesen sind, nicht helfen. nach einer stunde sind die argumente, die frau griesinger drauf hat, einmal durchgelaufen, es wird langweilig. sie weiß nichts: "wir nehmen ihre sorgen ernst, das nehme ich mir zu herzen, glauben sie uns, wir werden alles überprüfen, auch der müll wird im nächsten jahr im griff sein."

die frauen sind enttäuscht. soviel uninformiertheit und unverfrorene lügen über das problem haben sie nicht erwartet: "sagen sie mal, sie sind unsere gesundheitsministerin? man könnte meinen, sie seien von der propagandaabteilung des badenwerks."

um halb acht macht frau griesinger schluß, begibt sich in einen unauffälligen wagen mit freiburger nummer (man will nicht verfolgungsszenen hinter einem stuttgarter mercedes heraufbeschwören), ihr persönlicher referent redet hinten auf sie ein.

in oberrottweil, außerdem in endingen, weisweil, forchheim und sasbach

alle, die die wogen glätten wollen, haben sich in der region auf gasthäuser verteilt, um die sorgen der bevölkerung kennenzulernen. an einem ort werden sie rausgeworfen, die fragen prasseln, keiner von ihnen bekommt ein bein auf den boden.

frage: kennen sie den katastrophenplan? staatssekretär teufel: den kenne sie sowenig wie ich. frage: gehen sie auf den platz, da bekommen sie einen vom kernforschungszentrum karlsruhe.---
frage: ich frage mich, wozu der schah von persien atomkraftwerke braucht. er watet ja in öl. antwort: ja, auch er wird berechnungen anstellen und wissen, daß das öl nicht ewig hält. frager: plutonium. der macht das nur wegen dem plutonium!
frage: kennen sie die dia-serie im regierungspräsidium karlsruhe von gen-geschädigten fischen aus der nähe des kernkraftwerks obrigheim? griesinger: nein, ich werde mich aber darum kümmern. frage: wir haben das gefühl, sie sind im schlepptau. griesinger: in wessen schlepptau sollen wir wohl sein? zwischenruf: kapital! griesinger (erregt): ach, was reden sie denn dummes, kapital, kapital, wir sind eine freiheitliche demokratie ... sie fordern hundertprozentige sicherheit. lassen sie mich das eine sagen, hundertprozentige sicherheit kann ihnen niemand garantieren, nirgendwo. aber vertrauen sie allen politikern, die die vera ntwortung tragen.... griesinger: ja, aber, sie brauchen doch den strom! antwort: nein, wir brauchen ihn nicht. wir reden davon, daß sich etwas ändern muß. mit dem wachstum kann es nicht so weitergehen.

das ist neu: die leute reden von einer besseren gesellschaft, in der gesetze nicht gelten, die atomkraftwerke hervorbringen.

wie wird die team-besprechung der wogen-glätter wohl am tag danach in stuttgart aussehen? sie werden feststellen, daß es ihnen allen gleich ergangen ist. ihr plan des teilens und herrschens (in 10 gasthäusern) ging nicht auf. die leute sind informiert. tausend fragen, keine antworten. viel bla bla. dazu ein werbegrinsen oder gütiger mutterblick, das nehmen die kaiserstühler besonders übel. sie merken: wissen ist macht.

wie schon so oft im letzten jahr: ein plan aus stuttgart, der das gegenteil bewirkte. alles machen sie falsch, die da oben.

WYHL/WEISWEIL **KONGRESS GEGEN KERNKRAFTWERKE VOM 27. BIS 29. JUNI**

in den letzten jahren haben sich immer mehr wissenschaftler und studenten gegen eine rücksichtslose und menschenfeindliche anwendung der kernenergie gewandt. an vielen orten haben sie den widerstand der bevölkerung direkt unterstützt. der kongress gegen kernkraftwerke in wyhl und weisweil am wochenende vom 27. bis 29. juni soll die bewegung verbreitern und zum informationsaustausch dienen.

die themen: 1. erfahrungen im kampf gegen kernkraftwerke am beispiel wyhl, 2. wissenschaftliche erkenntnisse über auswirkungen von kernkraftwerken, 3. ökonomische aspekte der kernenergie, 4. wie können wissenschaftler den kampf gegen kernkraftwerke unterstützen.

anmeldung bis 23. juni an: organisationsausschuß für einen kongreß gegen kernkraftwerke, c/o ak umweltschutz an der universität freiburg, 78 freiburg, wilhelmstr. 15. tagungsort: wyhl/weisweil, zeltlager auf dem bauplatz wyhl. schlafsäcke mitbringen. unkosten pro teilnehmer, einschließlich verpflegung: maximal 30 mark.

WYHL (ID) **DOKUMENTATION ÜBER STÖRFÄLLE IN KERNKRAFTWERKEN ERSCHIENEN**
12.6.

von "was wir wollen", der zeitung der platzbesetzer von wyhl, marckolsheim, kaiseraugst... gibt es jetzt eine extra-ausgabe zu störfällen in kernkraftwerken in der bundesrepublik von 1971 - 74. das material ist vorwiegend der fachpresse entnommen.
besetzerzeitung, 7831 weisweil, postlagernd

SCHWEINFURT
10. juni

BÜRGERAKTION VON REGIERUNG AN DER NASE HERUMGEFÜHRT

nach etwaslängerer pause eine zusammenfassung der letzten, in ihrer gesamtheit doch etwas enttäuschenden ereignisse.

nachdem am 19. april die bevölkerung der region schweinfurt nochmals eindrucksvoll entschlossen bei einer demo mit über 10.000 teilnehmern ihre ablehnung des baues des kernkraftwerks grafenrheinfeld bekundet hatte, wurden von der bayrischen staatsregierung vertreter des öffentlichen lebens (gemeinden, stadt, region, arbeitgeber, gewerkschaften, kirchen usw.) sowie der bürgeraktion umwelt- und lebensschutz zu einer "unterredung" nach münchen eingeladen. vermeintliche hoffnungen der kkw-gegner, einen zeitweiligen baustop erreichen zu können, wurden schnell zerstört. regierung und bayernwerk wollen unter allen umständen am standort grafenrheinfeld festhalten. es dürfte wohl das letzte mal gewesen sein, daß die bürgeraktion dieser regierung so viel vertrauen entgegenbringt (sonst müßte sie vollkommen realitätsblind sein), denn die "unterredung" zeigte nur, wie man bürger, die nicht gleich an letzte möglichkeiten (ein vergleich mit wyhl wurde von der bürgeraktion in offiziellen stellungnahmen immer noch abgelehnt) denken, herrlich verarschen kann. so wurden allgemein bekannte tatsachen so lange rundweg abgestritten, bis sie von den gegnern mit schriftlichen beweisen nachgewiesen werden konnten, worauf die vertreter der regierung achselzuckend meinten: na und ...? darüberhinaus wurde mit handfesten drohungen ein erneuter einschüchterungsversuch unternommen. zu erwähnen ist ferner die betrübliche rolle der bayrischen gewerkschaftsführung, die (im gegensatz zur schweinfurter basis) den gegnern voll in den rücken gefallen ist.

dieses machtgebaren des staates zeigte bei einem teil der bürgeraktion-vertreter bereits die gewünschte wirkung: für diejenigen heißt es jetzt: das kkw ist nicht mehr aufzuhalten und man könne nur noch detailverbesserungen durchsetzen. dieser meinung sind freilich noch lange nicht alle.

gleichzeitig wurden vom verwaltungsgericht würzburg die klagen gegen die 2. teilbaugenehmigung verworfen und vom landratsamt zwei weitere teilbaugenehmigungen (3. und 4.) ausgesprochen. das fortgeschrittene baustadium beginnt also bereits zu wirken! natürlich wollen die gegner beim verwaltungsgerichtshof münchen dagegen klagen - aber was solls? - ein baustop bis zum hauptverfahren ist auf juristischem wege nicht mehr drin.

etwas erfreulicher jedoch die (obgleich sehr zögernde) reaktion der basis: so nehmen die kirchen eine immer entschlossenere frontstellung gegen den bau ein, und so wurde eine neue kkw-gegnergruppe gegründet, die keinen namen hat, und bei der es auch keine exponierten vertreter gibt (sprecher etc.).anonym zu bleiben ist leider angesichts handfester drohungen des staates wichtig. geplant ist: aufklärung der bevölkerung vor allem auf den umliegenden dörfern - einladung von referenten für vorträge - herausgabe einer "dorfzeitung" mit themen zur kernenergie, verschaukelung durch die regierung und methoden, sich dagegen zu wehren; - kurzum die arbeit, die die bürgeraktion bis jetzt nicht geleistet hatte. (man hatte nur flugblätter verteilt, wenn man leute zur demo oder als einsprecher brauchte, alle anderen aktivitäten wurden im vorstand der bürgeraktion beschlossen.)

nachdem die bürgeraktion jetzt offensichtlich im vertrauen auf den "rechtsstaat" mit ihrem latein am ende ist, wird sie einsehen, daß andere wege begangen werden müssen. man kann ihr jedoch daraus keinen vorwurf machen, denn diese bittere erfahrung muß jeder für sich selbst durchmachen (die badisch-elsässische bevölkerung z.b. in fessenheim!).

durch die enttäuschenden rückschläge auf dem verfahrensweg, und dem vertrauen, das bis heute in ihn gesetzt wurde, ist bei der bevölkerung ein gefühl der resignation entstanden, das überwunden werden muß.

WALDSEE (ID)
9. juni

KÄMPER WERDEN VERTRIEBEN WEGEN GESCHÄFT MIT DEM KIESGRUBENBESITZER

waldsee ist ein kleiner ort in der oberrheinischen tiefebene, inmitten des städtedreiecks ludwigshafen-speyer-schwetzingen. die gegend ist lieblich. mit ihren feldern, wäldern und kiesgruben dient sie den "kleinen leuten" aus dem benachbarten ballungszentrum mannheim-ludwigshafen als erholungsgebiet: von frankenthal bis germersheim gibt es hunderte von campingplätzen.

an einer der kiesgruben nahe waldsee, vor mustergültig angelegten campingparzellen, stehen am montag dem 9. juni etwa 70 männer, frauen und kinder und warten auf die polizei: ihr campinggelände, etwa acht hektar groß, soll geräumt werden. "sollen wir wie die studenten kämpfen?" hatten sie in einer erklärung gefragt. sie sind entschlossen, sich zu wehren.

ihr gegner, landrat schädler, hatte um zwölf uhr während eines interviews mit dem südwestfunk erbarmungslos getönt: "um 14 uhr wird geräumt" - und: "wer sagt, wir werden uns wehren wie die studenten, diskriminiert sich selbst". um 12 uhr bauen die camper auf dem schnurgeraden, betonierten feldweg eine barrikade. ein polizist ist sofort zurstelle und befiehlt barsch - "dies ist ein öffentlicher weg" - das hindernis wieder wegzuräumen. die camper tun das.

das gelände wurde von 15 bauern aus der umgebung 1970 langfristig (zum 1.1.1980 erstmals kündbar) an die camper verpachtet, der landkreis ludwigshafen und die gemeinde waldsee waren bis 1973 einverstanden. doch im sommer vergangenen jahres änderten die behörden ihre einstellung und schickten den verpächtern am 30. september eine abrißverfügung. der widerspruch der camper beim kreisrechtsauschuß wurde abgelehnt, eine eingabe der verpächter beim verwaltungsgericht neustadt bis heute nicht bearbeitet. die camper gründeten daraufhin einen verein, um "ordnung reinzubringen" und "ihre rechte besser vertreten zu können". am 30. mai dieses jahres kam der räumungsbefehl zum 9.6. von landrat schädler, unterzeichnet vom bürokraten diehl ("lauter zigeuner"), offizieller grund: wegen der fehlenden hygienischen anlagen bestehe seuchengefahr. zugestellt wurden die räumungsbefehle nach art von hauswurfsendungen. "dann hat er sich die frechheit erlaubt, hat vorzelte geöffnet, ist über geschlossene grundstücke, wo die tür abgeschlossen war, hinweggestiegen, hat diese sache (die räumungsbefehle) mit reißzwecken an den wohnwagen befestigt, wo die doch löcher geben - und so ein wohnwagen kostet doch 10 bis 12.000 mark." der verein legte am 3.6. widerspruch ein, um eine einstweilige verfügung gegen die sofortige räumung zu erwirken.

der hygiene-vorwurf wurmt die camper, obwohl jeder weiß, daß dies nur ein vorwand ist, sie zu vertreiben. immer wieder verweisen sie auf ihre blitzsauberen campingklos, ihre vereinssatzung, die darin festgehaltene platzordnung, zeigen die makellosen parzellen vor und legitimieren sich für jedes stück zerstörter grasnarbe, die ein wohnwagen auf einer der leerstehenden parzellen hinterlassen hat: "schwarze schafe gibt es überall". und wenn sie auf die camper der benachbarten ferienkolonien und vor allem auf die von der gemeinde geduldeten wildcamper rund um den see hinweisen, die alle auch keine sanit ären anlagen haben, so ist neben der empörung über die ungerechte behandlung die andeutung, sauberer und vorschriftsmäßiger sich zu verhalten als jene, nicht zu überhören. "wir wollen aus eigenen mitteln sanitäre anlagen bauen, haben schon drei eingaben gemacht, doch wir kriegen keine baugenehmigung." "des ist ne katze, die sich in schwanz beißt. bau mer nix, müß mer weg wegen seuchengefahr - woll'n mer was baun, kriegen mer keine baugenehmigung."

was der vereinsvorsitzende als vermutung äußert, ist für die vereinsmitglieder eine klare sache: ihr unmittelbarer nachbar, der kiesbaggerei-besitzer rohr, will das gelände ausbeuten. wenn das gespräch auf ihn kommt, legen sie ihre zurückhaltung, ihr vorsichtiges taktieren fremden gegenüber ab: "der hat eben das geld", "das ist der größere steuerzahler", "der hat halt seine verbindungen". gemeint sind der cdu-landrat schädler und der cdu-bürgermeister mohler aus waldsee.

die 15 bauern, die das 350 parzellen umfassende gelände den campern verpachtet haben, stehen auf der seite ihrer pächter: "dem rohr, dem verkaufen wir nie." "der hat es schon ein paarmal versucht, doch so massiv wie jetzt noch nie." aber die camper sind skeptisch: "wenn wir mal geräumt sind und die keine pacht mehr bekommen, fallen sie um. damit rechnet doch der rohr.

der kiesgräber rohr, der selbst an campern verdient, hat das ufer zum vereinsgelände abgegraben. da der see gemeindeeigentum - öffentlicher badesee - ist, wurde ihm die auflage gemacht, das abgegrabene wieder aufzuschütten. er hat dreck, schutt und mannsgroße betonklötze hingeschmissen, die zuständigen behörden lassen es gut sein.

um vier uhr ist die polizei immer noch nicht da . vom fernsehteam des südwestfunks, das telefonisch kontakt zum studio und den behörden hält, erfahren die besetzer, daß sich das verwaltungsgericht der sache angenommen hat, eine entscheidung jedoch erst tags darauf mitgeteilt werden wird; der landrat versichert hat, nicht einzugreifen, bis die gerichtsentscheidung gefallen ist. die camper sind über diese entwicklung verwirrt, beruhigt, verunsichert, frustriert. "die lassen uns hier zappeln", "ich kann doch morgen nicht schon wieder urlaub nehmen", "jetzt kommen wir vielleicht doch noch zu unserm recht", "das kostet nerven".

als einer vorschlägt, nicht mehr auf den platz zu gehen, den dingen ihren lauf zu lassen ("verhindern können wir eine räumung letztlich doch nicht"), scheint er schweigend zustimmung zu erhalten. doch dies schlägt sofort wieder um, als ein anderer daran erinnert, daß nächste woche die großen ferien beginnen, daß urlaubszeit ist. "wohin sollen wir denn mit den kindern gehen? was sollen wir ihnen sagen? wir bekommen doch jetzt überhaupt keinen platz mehr woanders!" "wir bräuchten einen baader-meinhof-anwalt. der würde es denen schon zeigen!"

danach ist klar, daß sie weiterhin entschlossen sind, den platz "mit unseren mitteln" zu verteidigen. doch was für mittel das sind, darüber herrscht noch unklarheit.

BERLIN (ID)
8. juni

KLASSEN SOLLEN ZUSAMMENGELEGT WERDEN - 25 SCHÜLER SIND ZU WENIG

etwa 2.500 eltern, kinder und lehrer beteiligten sich am 5. juni an einer demonstration, die eine elterninitiative schöneberg-tiergarten und die gew berlin organisiert hatten. anlaß war die zusammenlegung mehrerer grundschulklassen in schöneberg und tiergarten. da mehrere klassen in diesen bezirken unter der durchschnitts-klassenfrequenz von 31 schülern liegen. sollen sie zusammengelegt werden. statt die neuen lehrer einzustellen (wie vor den wahlen versprochen) oder zumindest froh zu sein über klassenfrequenzen von 25 schülern, werden jetzt durch diese maßnahmen des schulsenats die schüler mehrerer klassen auseinandergerissen, müssen zum teil auf eine andere schule überwechseln und kommen dann in klassen mit zum teil 35 schülern. währenddessen häuft sich die zahl der nicht angestellten und vom berufsverbot betroffenen lehrer.

seit einigen wochen schon wehrt sich die elterninitiative schöneberg-tiergarten gegen die auflösung der klassen und die neuverteilung. auf einer versammlung der elterninitiative stellten etwa 500 eltern folgende forderungen und parolen auf: - keine klassenzusammenlegung, - einstellung arbeitsloser lehrer, - keine sparmaßnahmen auf dem rücken unserer kinder, - unsere kinder brauchenkleine klassen, - 25 sind genug, alle andere ist betrug, - mitbestimmung der eltern in schulfragen, - keinen senator mehr, dafür lehrer her!, - für das kongreßzentrum könnten 2.000 lehrer zehn jahre lang bezahlt werden.

unter diesen und vielen anderen parolen lief dann am 5. juni die demo, eine der lockersten der letzten zeit in berlin. zum ersten mal seit langer zeit waren wirklich die betroffenen auf der straße, vor allem viele mütter mit kindern. die kinder hatten mit viel phantasie transparente gemacht und ihre schulranzen bemalt mit sprüchen wie "wir wollen sabine wieder!" "bim bam bum, das schuljahr ist bald um, bim bam beier, der senat legt faule eier!" und "ich will in meiner alten klasse bleiben."

OSNABRÜCK (ID)
10. juni

OBERBÜRGERMEISTER EMPFÄNGT VERTRETER DER IRA UND ANDERER ORGANISATIONEN

in der ersten juniwoche gab der bürgermeister von osnabrück (spd) vertretern der ira (p), der irsp und der peoples democrazy einen freundschaftlichen empfang, bei dem sekt gereicht wurde. der bürgermeister erklärte in anwesenheit der presse, er habe "großes verständnis für die interessen der anwesenden irischen befreiungsorganisationen und wünsche diesen im namen der osnabrücker bevölkerung viel erfolg". die vertreter von ira, irsp und pd konnten sich anschließend in das goldene buch der stadt eintragen - in unmittelbarer nähe hoher britischer offiziere und mitglieder der "königlichen familie": osnabrück ist einer der bedeutendsten garnisonsstädte der briten in norddeutschland.

wie berichtet wird, sollen am nächsten tag britische standortkommandanten und geheimdienstoffiziere sturm gelaufen sein, um gegen die tat des bürgermeisters zu protestieren, der wohl die beachtlichen manöver-flurschäden im auge hatte, als er listig zu diesem "mittel" griff.

BERLIN (ID)
31. mai

FRAUEN GEGEN FLOH DE COLOGNE

am 25. mai machten sieben feministinnen aus dem frauenzentrum und lesbischen aktionszentrum eine aktion gegen floh de cologne, die mit ihrem neuen stück "tilt" (über jugendarbeitslosigkeit) ein dreitägiges gastspiel im quartier latin gaben. zwei von uns hatten sich die show der flöhe am abend zuvor angesehen, fanden das stück sehr frauenfeindlich und waren entsprechend wütend.

wir frauen gingen in der kurzen pause zwischen schluß und zugabe auf die bühne, um über mikrophon den frauen im publikum unsere meinung zu dem stück zu vermitteln und gleichzeitig einen denkprozeß über ihre situation in der linken bewegung in gang zu setzen. natürlich wurde uns das mikrophon sofort abgestellt. wir ließen uns davon aber nicht beirren, sondern la sen so laut wie möglich unser papier vor:

"frauen, nachdem wir nun mit einem stück von mackern, mit mackern und für macker berieselt worden sind, nehmen wir uns jetzt das recht, auch etwas von frauen, mit frauen und für frauen vorzutragen! wenn wir frauen überhaupt mal vorkamen, dann wurden wir nur negativ dargestellt und verarscht! wir waren: - die nerzbehängte kapitalistin (von denen es ja so viele gibt!), - mutter staat - als lola doof und geil und wollen nur ehe und sicherheit!

wo waren wir frauen in der geschichte des klassenkampfs? wo waren wir frauen im zug des fortschritts? wir frauen werden totgeschwiegen! für floh de cologne gibt es weder frauenkämpfe, frauenstreiks noch frauenbewegung! wir frauen können bestenfalls unseren m a n n stehen! frauen, raus aus der männerbeherrschten linken! kämpft zusammen mit frauen in der autonomen frauenbewegung gegen eure unterdrückung! niemand konnte die sklavenhalter vor den sklaven retten! niemand kann die männer vor den frauen retten! wir haben angefangen, wir werden immer mehr ...!"

die reaktion des vorwiegend männlichen publikums war wie wir es erwartet hatten: lachen, auspfeifen und buh-rufe an den "kritischen stellen". beschimpfungen wie "flintenweiber" und "geht doch zum spezialisten" begleiteten uns noch den saal hinaus. die floh-typen bezogen auch stellung, indem sie uns vorwarfen, wir hätten von ihrem stück überhaupt nichts kapiert und so dreckige bemerkungen abließen, daß eine von uns nur noch "scheiß chauvi" brüllte, worauf einer der floh seinen unterleib nach vorne schob und der frau mal kurz entgegenfickte. da wußten wir mal wieder, was sache ist!!

für uns bestand die wichtigste erfahrung dieser aktion darin, unsere stärke als frauen zu spüren, indem wir uns gemeinsam gegen jegliche diskriminierung, auch seitens der linken genossen wehren. wir fordern die frauen auf, das stück von floh de cologne so lange zu sabotieren, bis sie es in unserem sinn geändert haben. (basisbericht)

FRANKFURT (ID)
11.juni

LEITENDE REDAKTEURE EIFERN UM ZENSUR DER PRESSE

die beflissensten diener der bundesdeutschen zeitungsverleger, die leitenden redakteure und abteilungsleiter der tageszeitungen, versuchen einander in ihren zensurmaßnahmen auf kosten der redaktionellen mitarbeiter zu übertreffen. noch sind die anstehenden verschärfungen neuer pressegesetze nicht in kraft, schon bricht die angestaute freiwillige selbstzensur mit macht aus ihnen hervor. daß die rote armee fraktion nicht gruppe sondern bande heißt, brachten sie ziemlich reibungslos über die bühne. redakteure jedoch, die jetzt zum beispiel über dkp-mitglieder berichten, denen die beamtenlaufbahn verwehrt wird und dabei von berufsverbot schreiben, müssen sich hüten, wollen sie ihren arbeitsplatz nicht gefährden.

jüngste beispiele: bei der frankfurter rundschau darf der begriff berufsverbot nur verwendet werden, wenn er in anführung (sogenanntes berufsverbot!) gesetzt wird, mögen sich die mitarbeiter auch nicht schnurstracks danach verhalten. beim pressedienst der bundesdeutschen zeitungsverleger, der deutschen presse-agentur (dpa), darf das berufsverbot überhaupt nicht erwähnt werden. wer nicht mitzieht, kommt in verdacht, die kommende verschärfung der pressegesetze nicht in verinnerlichter selbstzensur vorwegnehmen zu wollen.

hier äußert sich wieder mal die sattsam bekannte, beflissene pflichtübung in verleger-unterwürfigkeit, wird die sogenannte "journalistische objektivität" hervorgezaubert, die am beispiel berufsverbot soviel besagt, daß, wenn die inhaber der macht berufsverbot praktizieren, das kind jedoch nicht beim namen nennen, auch der objektive journalist es nicht tut, selbst wenn die vom berufsverbot betroffenen lehrer mit abgeschlossener ausbildung auf der straße stehen. wenn`s nach dem objektiven journalisten ginge, bräuchten sie das auch gar nicht, denn wer es bis zum beamtenanwärter geschafft hat, kann doch auch privatgelehrter werden und eine private schule, wie jesus oder die ibm es taten, aufmachen.

FRANKFURT (ID)
4. juni

JUNGE PRESSE HAT NEUEN VORSTAND

auf der ersten mitgliederversammlung der jungen presse hessen seit dem november 1972 wurde ein neuer vorstand gewählt. die junge presse hessen, arbeitsgemeinschaft der hessischen lehrlings-, schüler- und anderer jugendzeitungen, wird nach den worten der neuen vorsitzenden barbara senser (hanau) zunächst eine zeit der politischen und organisatorischen stabilisierung benötigen, um dann wieder als interessenvertretung der jugendeigenen presse auftreten zu können. dazu sei die zusammenarbeit mit den verschiedensten jugendorganisationen, der gewerkschaftsjugend und der landes-schülervertretung nötig als auch eine konkrete bildungsarbeit innerhalb des verbandes. der neue sechsköpfige vorstand werde dazu auch die unterstützung aller hessischen jugendzeitungen brauchen, ohne die weder eine inhaltliche diskussion über die bedeutung der jungen presse hessen (jph) geführt noch eine entscheidende verbesserung der finanziellen lage dieser zeitungen erreicht werden könne.

nähere informationen über die arbeit des neuen jph-vorstandes sind bei barbara senser, 645 hanau, vorstadt 13 zu erhalten.

FRANKFURT (ID) UNTERNEHMERLOB FÜR FRANKFURTER SCHAUSPIELHAUS
4. juni

auf initiative des verwaltungsdirektors des frankfurter schauspielhauses, ulrich schwab, und unter mitwirkung einer werbeagentur versucht das "schauspiel", sein programm den unternehmern schmackhaft zu machen. bezeichnenderweise fand die erste werbevorstellung für diese zielgruppe - es wurden ausschnitte aus dem laufenden programm präsentiert, mit anschließendem kalten buffet auf der bühne - einen abend vor der feier des schauspielhauses zum 1. mai statt (dem "fest für die ausländischen arbeit/mitbürger" bei anwesenheit der frankfurter kultur-schickeria).

die werbekampagne für unternehmer wurde am 4. juni mit witold gombrowicz's "operette" fortgesetzt. wurde die "operette" den unternehmern "zur abnahme" vorgelegt? dieser gedanke drängt sich auf - die öffentliche premiere fand erst am nächsten tag statt. das absurde stück theater des polnischen autors geriet durch die geschickte inszenierung von hans neuenfels zu einer farce auf die revolution. in der pause gab es zufriedene gesichter. ein kleinunternehmer unter den gästen lobte die neue tendenz des frankfurter schauspielhauses mit den worten: "es ist angenehm zu bemerken, daß das "schauspiel" sich seit einem halben jahr auch unseren kreisen geöffnet hat und das programm, nicht wie am anfang, einseitig gestaltet."

AUSLAND

ooo ZUR LAGE IN PORTUGAL ooo ZUR LAGE IN PORTUGAL ooo ZUR LAGE IN PORTUGAL

DOKUMENT "FASCHISMUS KANN MAN NICHT MIT PAZIFISMUS BEKÄMPFEN"

aus einem id-gespräch mit camillo mortagua von der luar (dritter und letzter teil)

was gibt es zur nato und den sozialdemokratischen parteien zu sagen. gut, ich glaube nicht - und es ist auch nicht bewiesen - daß es während der tage des umsturzes, am 25., 27. und 30. april, verbindungen zwischen der mfa und der nato oder selbst den sozialdemokraten gab. es waren keine direkten verbindungen vorhanden. man kann davon ausgehen, daß man in verschiedenen botschaften schon wußte, daß in portugal etwas bevorsteht. aber was sich dann abgespielt hat, wußte die nato vorher nicht. als es dann geschehen war, vertrat man die einstellung des 'laissez faire', laß es laufen. ja, es wurden keine hindernisse aufgebaut, denn spinola war ja da. er hatte sicherlich schon kontakte zur us-botschaft und deren autoritäten aufgenommen. man wußte, daß es mit spinola kein risiko gab. er war wirklich eine alternative lösung für die kapitalisten, für die potugiesische bourgeoisie. spinola - das war das gute geleis für die kontrollierte revolution.

kurz gesagt: es gab vorerst keine direkten verbindungen zur nato. es herrschte eine bestimmte art von neutralitäts-illusion, eine anarchische. die militärs haben den putsch von innen heraus gemacht, ohne soares oder die sozialdemokratie. niemand anderes wußte darüber vorher bescheid.

unsere analyse über den 28. september (putschversuch von spinola, der die "schweigende mehrheit mobilisieren wollte) ist noch sehr intern. es waren hauptsächlich nationale kräfte, die damals aktiv waren. es war eine sogenannte konspiration àla portugaise, die internationalen kräfte waren noch nicht sehr aktiv damals, und wenn, dann nur indirekt. anders war das am 11. märz. die internationalen kräfte spielten da eine sehr aktive rolle. beteiligt waren der cia und ähnliche gruppen, der generalstab und sein apparat. dagegen war der putschversuch am 28. september eine sehr portugiesische angelegenheit: improvisiert, handwerklich, nicht gefährlich.

in bezug auf die nato muß man meiner ansicht nach zweierlei sehen: die prinzipielle frage: wir sind gegen die nato, wir wollen, daß sie portugal verläßt. man muß das fordern, muß das auf der straße fordern. aber ich weiß nicht, zu welchem zeitpunkt man das machen kann. es ist idiotisch, zu einem zeitpunkt einen bruch herbeizuführen, der für uns nicht günstig ist. wir müssen den zeitpunkt wählen können. aber wenn der feind den augenblick wählt, sind wir in der falle - man fliegt auf die fresse, das ist die idiotie daran.

wir werden den amerikanern niemals erlauben, unsere militärbasen für den krieg gegen die araber zu benutzen, was die amerikaner vielleicht gerade machen wollen. sie versuchen zur zeit von den azoren her sich vorzubereiten, indem sie dort separatistische gruppen unterstützen, um sich so gegen portugal abzusichern und dieses gebiet außerhalb portugals kontrollieren zu können.

am 12. und 13. märz kreuzten amerikanischen kriegsschiffe vor der portugiesischen küste, waren ständig amerikanische flugzeuge und hubschrauber in künstennähe, flogen amerikanische flugzeuge vom spanischen stützpunkt huelva aus an der portugiesischen grenze im süden entlang, und dies, wie man auf dem radarschirm verfolgen konnte, die ganze nacht lang.

in diesen tagen hat man viel riskiert. der kommandant von copcon, etelo carvalho hat am 12. märz in einer fernsehansprache dem amerikanischen botschafter carlucci gesagt, daß er für seine sicherheit nicht garantieren könne. wenn nun irgendeine maoistische oder eine andere gruppe die amerikanische botschaft, die nato-quartiere angegriffen hätte, wäre dies das signal zur intervention gewesen. darauf warteten sie, auf eine provokation, die ihnen eine legitimation zum eingreifen serviert hätte, das leben der yankees zu retten, oder ähnliches.

ein anderer aspekt: am 12. märz liefen gerüchte, denen zufolge spinola von spanien zurückkäme, amerikanische schiffe vor der küste aufgefahren wären. ganz lissabon war nervös, verängstigt. erst als der generalstab wieder aktionsfähig war, verstand man, daß dies eine indirekte intervention war: man hatte zu verstehen gegeben, daß alles für den putsch bereitsteht - wir sind da, los fangt an; wenn ihr was erreicht, helfen wir euch. sie waren gezwungen, es mit einem trojanischen pferd zu versuchen. deshalb glauben wir, daß man die nato sehr ernst nehmen muß, daß man keine dummheiten machen darf, keine situationen provozieren, die die intervention heraufbeschwören könnte. man muß die nato von grund auf bekämpfen, nicht mit rumrederei, aber auch nicht so, daß man dort mit steinen scheiben einschmeißt. das ist politische wixerei.

um die expbsion und die radikalisierung des klassenkampfes in portugal zu erklären, muß man zuerst nochmals von der rolle der kommunistischen partei portugals sprechen. die kommunistische partei kam am 25. april nach portugal und glaubte, die sozialdemokratie würde sich etablieren. sie glaubte nicht an den revolutionären prozeß und meinte dasselbe, konzepte wie die anderen kommunistischen parteien westeuropas, anwenden zu müssen: nämlich über wahlen an die macht zu kommen. die partei war davon überzeugt, daß man massenkader, d.h. eine vertikale struktur aufbauen müsse, die der kp die kontrolle über die arbeitermassen möglich macht. sie glaubte, daß dies aufgrund der kampfjahre gegen den faschismus und mit hilfe ihres apparates auch gehe.

aber das war eine falsche analyse, einfach deshalb, weil der faschismus, der immerhin 48 jahre in portugal herrschte, ein bestimmtes verhalten bei den menschen erzeugt hat. er hat etwas zerstört, aber auch verändertes verhalten erzeugt. die kp glaubte, disziplinierte arbeiter anzutreffen, die sich in gewerkschaften organisieren etc. und dann ihrer großen maschinerie gehorchen würden. sie hatten nicht daran gedacht, daß der faschismus den menschen in einen individualisten verwandelt hat, der anderen nicht mehr traut, der - was seine verteidigung angeht - an sich selbst glaubt. das kp-prinzip, wonach jeder dem anderen vertraut, ist in portugal sehr schwer wiedereinzuführen.

dieser verhaltensänderung werden die basisorganisationen, die arbeiterkommissionen gerecht. hier haben die inidividualisten die möglichkeit der individuellen beteiligung, hier kann jeder seine eigene idee und meinung einbringen. das heißt, daß diese arbeiter, die aus dem faschismus kommen, eher ihre individualität wollen als ein arbeiter im entwickelten kapitalismus, der organisiert und diszipliniert ist. deshalb konnte die kp nicht die maschine aufbauen und kontrollieren.

dann gibt es noch eine andere sache: warum hat man die kp in die erste regierung nach dem 25. april gerufen? die kp wurde gerufen, um die klassenkämpfe zu bremsen. daß die explosion da war, ist offensichtlich. deshalb sollte die kp kontrollieren, beschwichtigen. das hat sie dann auch gemacht. sie hat diese rolle gespielt, dabei aber gleichzeitig der revolutionären linken erlaubt, ihr und den massen zu zeigen - und das fast jeden tag -, daß sie klassenverrat begeht, weil sie gegen streiks, gegen bewegungen, in denen die basis das wort und die mittel hat, eintrat. das hat auch zu einer konsolidierung der revolutionären linken geführt.

die organisati onsformen und die aktionsformen sind sehr verschieden. man hat begonnen, die arbeiterkommissionen zu bilden. aber das genügte nicht. es gab in diesen kommissionen eine richtung hin zur klassischen gewerkschaft: die delegierten der kommissionen der fabriken sind gleichzeitig die leute der arbeiterkommission - es gab bestrebungen, sie zu integrieren.

durch ökonomische sabotage einiger fabrikherren, die ihre unternehmen dicht und sich aus dem staub machten, waren die arbeiter gezwungen, alles selbst in die hand zu nehmen. es gab keinen chef mehr, keine rohstoffe, keine kredite mehr. sie übernahmen die kontrolle der produktion, wie beispielsweise die bierzentralen, ein unternehmen mit 15 bis 20.000 leuten. der chef, ein faschist, wollte die fabriken schließen, doch die arbeiter haben die fabriken gerettet. heute werden sie von einer arbeiterkommission geleitet.

in der metallindustrie haben wir noch probleme. die nationalsierung der unternehmen hat nicht zur produktionssteigerung geführt, im gegenteil: das läuft noch langsamer, die arbeiter sind noch nicht gewohnt, den prozeß zu kontrollieren. sie sagen noch nicht: mit der nationalisierung wollen wir auch die kontrolle.

konkretere formen des kampfes gibt es nur, als man sagt: alle macht den arbeiterkommissionen, die gewerkschaft ist die exekutive, die institution der arbeiter ist die vollversammlung. es gibt da auch arbeiterkommissionen, in denen die reformisten die mehrheit haben, es gibt keine homogenität.

in portugal gibt es nur wenige leute, die die linke der bundesrepublik kennen. ich kenne die entwicklung des klassenkampfes hier in der brd kaum. dennoch bin ich perplex, es gibt da etwas, was mich irritiert. es gibt einen spontaneismus, der mit politisch nicht zwingend erscheint, der aber die antithese gegen die rigidität, die disziplin der deutschen darstellt. er ist unvernünftig - es ist etwas subjektives. was mich angeht, so will ich fragen, welche politischen perspektiven dieses bedürfnis der freiheit zur phantasie haben kann. mir fehlt die kenntnis der realität, um es klar zu sehen. doch glaube ich, daß es ein indirektes verständnis des klassenkampfes in der brd gibt. doch die, die den klassenkampf wollen, gehören nicht der arbeiterklasse an. ich glaube, ihr seid im begriff, wie schon vorher anhand der mrpp angedeutet - das mögliche klassenbewußtsein der arbeiter zu verletzen, wie ich es ausdrücke. denn man muß wissen, was die arbeiter verstehen, was sie empfangen können. um sich portugal gegenüber solidarisch zu verhalten, kann man viele dinge tun. doch zuerst ein punkt der kritik. überall hat man chile-komitees gegründet, weil chile verloren hat. scheiße, doch es muß doch auch möglich sein, vor der niederlage komitees zu bilden. natürlich ist das viel schwieriger, doch dadurch kann man mittel bereitstellen, um die niederlage zu verhindern. aber das ist auch eine frage des niveaus der westeuropäischen massen, auch der linken, die noch nicht ganz verstanden hat, was bei uns vor sich geht; doch andererseits sensibilisiert eine niederlage viel mehr als ein sie irgendwie kommt man sich schon als märtyrer vor, um dann nach der niederlage unterstützung zu erhalten.

deshalb, glaube ich, ist es gut, portugalkomitees zu gründen, die viele dinge tun können. man spricht von der transformation des konkreten. doch dafür braucht man kenntnisse. um beispielsweise die misere im gesundheitswesen zu beheben, brauchen wir medikamente, werkzeuge, assistenten - eine neue infrastruktur. wenn die revolutionäre die mittel haben, um die konkrete situation, das tägliche leben, zu verändern, dann kann man auch den revolutionären prozeß beginnen. wenn man nicht in der lage ist, schon jetzt das leben zu verändern, gibt es nur ideologische diskurse.

die portugalkomitees, egal welch ideologischer couleur, die sich schon überall in europa organisieren, sollen soviel wie möglich informationen von der revolutionären portugiesischen linken verbreiten, gegen die vergiftete europäische bürgerliche presse, für die euopäische öffentlichkeit. das ist schon etwas.

dann sollen sie alle möglichen mittel mobilisieren, um den leuten, die in portugal an der basis arbeiten, die transformierung ihres täglichen lebens zu sichern. auch sollen alle portugiesischen emigranten kontaktiert werden. man muß ihnen erklären, was dort unten passiert, denn viele sind noch vom faschismus geprägt. andererseits fühlen sie, daß sie für etwas besseres kämpfen müssen, denn die brd ist nicht das paradies. so können sie auch besser verstehen, was in der brd passiert.

dann sollte man auch den austausch der militanten kader organisieren. zwei, drei von uns kommen und wollen sehen, wie ihr kämpft, in einem industrialisierten land - und ihr könnt während zwei, drei monaten an der basis lernen, sehen, welche erkenntnisse wir gesammelt haben und enge verbindungen aufbauen.

es ist möglich, aber keine hilfe, wenn leute in den ferien nach portugal kommen um zu arbeiten. es ist sehr schwierig, sie einzusetzen. auch gibt es viele arbeitslose in portugal und es geht natürlich nicht, daß eine gruppe aus dem ausland arbeit hat, während die portugiesen keine arbeit haben und hungern müssen. um z.b. den linken tourismus in portugal gut organisieren zu können, wären wir für die hilfe ausländischer genossen dankbar.

LISSABON (ID)
12.juni

CTT : DER KAMPF GEHT WEITER

komuniquè der arbeiter des post- und fernmeldewesens an die bevölkerung:
"wir sind wieder im kampf für bessere lebens- und arbeitsbedingungen. die mageren lohnerhöhungen, die uns unter drohungen - wie der militärischen intervention durch copcon - von den "demokraten spinola, palma carlos und anderen nach unserem kampf im juni 1974 eingeräumt wurden, sind längst (von der inflation) überholt. diese inflation, unheilbare krankheit der kapitalistischen systeme, wird begleitet von preiserhöhungen der grundnahrungsmittel, der verkehrsmittel, der mieten, damit die gewinne der kapitalisten unangetastet bleiben.

die große mehrheit des portugiesischen volkes kennt nicht die miserablen arbeitsbedingungen in den großen zentralen und den zahllosen ämtern mit ihren unmenschlichen arbeitszeiten, denen tausende von arbeitern der ctt unterworfen sind. aber diese situation ist nicht alles, es gibt 1000 ungerechtigkeiten und die aktuelle politische lage hat an den strukturen der ctt wenig geändert. die säuberung (entnazifizierung) war gleich null, quasi in einem unternehmen, das stark vom faschismus kontrolliert war, der in den spitzeln der pide/dgs (faschisitischer geheimdienst) seine helfer hatte. die überwachungen, die "pide in der ctt", sind bestehen geblieben, ihre repression haben sie verstärkt. und die ausbeutung wird durch die hungerlöhne noch bestätigt. wir werden seit monaten in diesem punkt betrogen, mit versprechungen nach verbesserung unserer lebensbedingungen hingehalten.

am 22.mai haben wir dem verwaltungsrat der ctt einen lohnvorschlag eingereicht, der die lohnstufen reduzieren soll, die auf die große mehrheit der arbeiter angewandt werden, die in unserer gewerkschaft organisiert sind.

als der verwaltungsrat sah, daß seine politik der versprechungen entlarvt, ebenso sein geschwätz und seine phrasen, um die arbeiter zu spalten und sie besser ausbeuten zu können, lehnte er die lohnvorschläge ab, verhinderte löhne, die unseren dringendstenbedürfnissen genügen. dennoch: im kampf um bessere lebensbedingungen sind wir solidarisch mit allen arbeitern, denn wir wollen die ctt in ein unternehmen im dienst der arbeiter umwandeln; bisher dient es effektiv dem kapital."

anmerkung: die arbeiter der ctt haben mit der bevölkerung des landes erfahren, daß die gebühren (der briefmarken etc.) erhöht wurden (seit 1.juni), was von der provisorischen regierung bestätigt wurde. sie teilen hiermit allen arbeitern mit, daß sie nicht für die führung des unternehmens ctt verantwortlich sind und daß sie über diese gebührenerhöhung nicht befragt wurden. soweit das komuniquè der postler. inzwischen verschärft sich ihre auseinandersetzung mit der verwaltung: gegen ihre ausdrückliche warnung wurden ihre wandzeitungen vor allem am zentralen postamt am restauratores platz am anfang der avenida da liberdade abgerissen. das ist die konter-säuberung.

LISSABON (ID)
31. mai

TEXTIL-ARBEITERINNEN MACHEN "LIP" IN PORTUGAL

"genossen" - so heißt es in einem flugblatt - "am 29. mai feiern die arbeiterinnen von socantal ein jahr heroischen kampf gegen das internationale kapital. sie benutzen in diesem kampf alle waffen, über die die arbeiter verfügen und haben in diesem langen jahr eine schlacht gewonnen gegen die arbeitslosigkeit, gegen den hunger und gegen das elend. kommt alle zum arbeiterfest in die stierkampfarena von montigo. laßt aber eure parteifahnen zuhause!"
hier die geschichte des kampfes: socantal ist eine fabrik, die dem französichen kapitalisten pierre lardat gehörte, ein multinationales unternehmen. die filiale in montigo (am südufer der tejo-mündung) stellt trainingsanzüge her.

48 arbeiterinnen zwischen 15 und 23 jahren wurden hier ausgebeutet. sie bekamen die zugeschnittenen stücke aus frankreich geliefert und nähten daraus trainingsanzüge. ihre produkte wurden wieder nach frankreich importiert und dort verkauft. das ist typische investitionspraxis der großen konzerne: ausnutzung von billigen löhnen. die arbeiterinnen bekamen zwischen 100 und 150 mark im monat und erschufteten sich dazu prämien - und ausnutzung des polizeiterrors der alten diktatur.

doch am 25. april im vergangenen jahr war schluß damit. zunächst forderten die arbeiterinnen 120 mark mehr im monat, bessere arbeitsbedingungen, 13. monatsgehalt, urlaub und beihilfen. folge: der französische boß sah seine gewinne schwinden und handelte. er lehnte nicht nur die forderungen ab, sondern plante auch, das werk zu schließen.

jetzt schlugen die arbeiterinnen zu: sie besetzten die fabrik und kontrollierten die produktion, begannen mit der selbstverwaltung. sie verkauften ihre produkte direkt an die verbraucher. da schlug der französiche boß zurück. in der nacht vom 24. august 1974 brach er mit 13 schlägern in die fabrik ein, um, wie er später sagte, "das gesamte inventar herauszuholen". auf diese weise versuchte er, die verteidigungsmaßnahmen der arbeiterinnen zu unterlaufen, die von der bevölkerung montigos unterstützt wurden.

die blutige auseinandersetzung schien unvermeidlich, weil der kapitalist seine aktion von frankreich her lange geplant hatte: die besetzung und selbstverwaltung bestand immerhin schon über drei monate. nur unter militärischem schutz konnte lardat das werk verlassen. die maschinen hatte er unbrauchbar gemacht.

die arbeiterinnen jedoch hatten noch genügend trainingsanzüge zum verkauf auf lager; ihre hauptsorge war jetzt: wo bringen wir die maschinen hin, denn der boß wird bestimmt einen zweiten versuch machen! gab es da nicht die reiche "sozialistische" partei (ps), die in montago über mehrere leerstehende häuser verfügte? dort wäre platz für die maschinen und den verkauf.

"die ps zeigte sich sehr interessiert an unserem kampf", berichtete eine arbeiterin aus der arbeiterkommission von socantal, "und wollte uns sofort helfen. auf einem gemeinsamen termin wollten wir die probleme klären. doch was passierte: plötzlich lagen beitrittsformulare auf dem tisch, wir bräuchten nur eine mark im monat bezahlen und unseren namen drunterzusetzen. keine von uns unterschrieb, denn das war erpressung."

solchen situationen begegneten die arbeiterinnen, die zu beginn ihres kampfes von politik nichts wissen wollten, erst allmählich geschlossen und kollektiv. nicht alle blieben dabei, einige suchten sich neue arbeitsplätze oder blieben zuhause.

unterdessen griff die justiz ein, benutzte die abwesenheit der arbeiterinnen und pfändete einen motor aus einer nähmaschine. mit hilfe seiner botschaft griff auch der französische kapitalist zu. inzwischen haben die arbeiterinnen mit unterstützung der bevölkerung einen weiteren angriff des ex-bosses abgeschlagen. was jetzt auf der tagesordnung steht ist bedingung für die neuorganisation der produktion: nämlich die rückkehr in die fabrik mit allen noch vorhandenen produktionmitteln.

die frauen wollen eine kooperative aufbauen. dafür brauchen sie geld und dafür machen sie auch das fest in der arena. es gibt politische lieder und sketsche. der höhepunkt ist ein eigenes theaterstück der arbeiterinnen, das von den zuschauern, arbeiter- und bauernfamilien aus der umgebung - begeistert verfolgt wird. die frauen führen vor, wie sie aus dem monotonen, unmenschlichen rhythmus von haus-maschine-kantine ausbrechen, wie sie die erfahrung ihrer unterdrückung und ausbeutung, das ausbrechen und die entwicklung ihres bewußtseins gewinnen, wie sie aus dem kampf um ihre arbeitsplätze die kontrolle über ihre arbeitsplätze erreichen.

auf einem großen transparent auf dem obersten rang der arena heißt es: "die textilarbeiter grüßen das siegreiche volk von vietnam!" eine masse von solidaritätsadressen aus dem gleichen und anderen industriezweigen wird verlesen.

der kampf der socantal-arbeiterinnen ist ein offensiver kampf von arbeiterinnen mit betriebsbesetzung, rausschmiß des kapitalisten, direktverkauf und mobilisierung der bevölkerung.

LISSABON (ID)
12.juni

KUNST UND REVOLUTION IN PORTUGAL

mit dem folgenden aufruf "an das portugiesische volk" wird ein detail aus dem kulturbetrieb innerhalb des portugiesischen prozesses sichtbar. die unterzeichner, "front der volksaktion der bildenden künstler", begründen darin ihren boykott der staatlich anerkannten kulturszene und rufen zu einer demonstration auf.

"wir waren zuhause in einem kranken land, in einem land, das sich selbst als nation ablehnte und das in wirklichkeit einem halben dutzend privilegierter gehörte. intellektuelle und künstler kamen aus der mittleren und kleinen bourgeoisie, fast alle aus den großen städten. arbeiter und bauern hatten keinen zugang zur kultur; wie wir alle wissen, war aufklärung mittels der kunst verboten...
man verweigerte oder schmälerte die rechte der arbeitermassen, in traum und wirklichkeit. getrennt von allen wichtigen ereignissen, funktionierten sie wie arbeitstiere, gefangen im denken und sklaven der großen herren; und so ist es natürlich, daß die wahren werte unseres landes noch eingeschläfert, konserviert sind. die künstler funktionierten als kleine gruppen, die sich nur in den "höheren schulen" kannten, im gleichen klüngel mit architekten, malern, journalisten und kritikern, alle unter sich.

passierte es einmal, daß ein künstler aus dem volk kam, dann war er schnell eine gefährliche konkurrenz; ihm wurde der zutritt zur "gruppe" verwehrt und alle mittel angewandt, um ihn zu beseitigen. besonders, wenn seine werke persönlichkeit und originalität zeigten. andere "künstler", in gutem kontakt mit den großen kapitalisten, legten sich den eigenen stil zu, lebten und kleideten sich wie große meister, immer entsprechend den veröffentlichungen in den fachzeitschriften, sodaß sie im grunde malten, formten und zeichneten nach der mode der großen konsumzentren, wo das ausländische kapital das sagen hat...

einige künstler gingen, von persönlichen interessen getrieben, in andere länder, um als große stars zurückzukommen. nach zehn oder fünfzehn jahren waren sie weiterhin bekannte unbekannte, obwohl ihre heimischen kritiker und galeriebesitzer ihnen ununterbrochene lobeshymnen sangen.

nach dem beginn des revolutionären prozesses in portugal sind sie schnell zurückgekommen, bezeichnen sich als opfer des faschismus und versuchen mit allen mitteln, einen gewissen "touch" zu bekommen. mit ihren großen erfahrungen in den internationalen zentren preisen sie sich an und lassen sich von onkeln und vettern zu den gewünschten logenplätzen verhelfen... diese herren hatten, ohne zweifel, bekannte aktivitäten entwickelt: auf ihr betreiben wurde die gesamte schöpferische freiheit des portugiesischen volkes stranguliert, ein ästhetischer rassismus auf eine oberflächliche kunst gestülpt, mit neokolonialistischen zügen verbrämt. die künstler wurden gespalten, talente beseitigt und programme zur unterstützung der reaktionären, faschistischen regierung entworfen, das alles pseudo-progressiv aufgemacht.

auf diese weise verlief der individuelle kampf um einen platz an der sonne, man stürzte sich in die konkurrenz, die, ob repräsentativ oder nicht, in ausstellungen und publikationen entschieden wurde. diese art von konkurrenz ist ja, wie wir wissen, eine große waffe bürgerlicher und faschistischer regierungen. so schaffen sie sich elitäre grüppchen, pseudo-talente, unter denen die selbstbeweihräucherung dampft...

unterdessen passierte der 25.april 1974. die ersten tage danach waren für die mehrheit der portugiesen die schönsten, die sie bisher auf dieser erde erlebt hatten. wir hatten nun ein vaterland, auf das wir stolz sein konnten. danach allerdings blieb die mehrheit der antifaschistischen künstler am rande, am rand der armut, viele dachten an emigration, um überleben zu können; nur eine organisation, die sich gerade entwickelt, wird uns verteidigen und vor korruption schützen.

kaum ist ein jahr vergangen, da erleben wir die auferstehung der alten oppportunisten, der kritiker und maler, die jetzt rot gekleidet sind, dieselben, die während dem faschismus regierten, in neuen ämtern und würden; das alles unter den augen und dem vertrauen der mfa; einige sind schon im ministerium für soziale kommunikation und im ministerium für erziehung und kultur etabliert, in der staatlichen rundfunk- und fernsehanstalt (rtp): sie bringen hymnen auf einen reaktionären künstler und spielen dazu revolutionäre musik...

der moment ist gekommen, wo wir sagen: nein! jetzt müssen wir kämpfen: um die einigung der portugiesischen künstler und gegen die opportunisten! in einer revolutionären situation müssen die reaktionäre weichen! wir müssen sie denunzieren! wir müssen eine revolutionäre kultur erarbeiten, seite an seite mit den arbeitern dieses landes! dieser prozeß geht nur weiter, wenn wir eine kulturelle kampagne für die sozialistische gesellschaft machen. unsere aufgabe wird immer sein, im volk und mit dem volk portugals seine eigentlichen kulturwerke zu entdecken."

wenige tage danach hat die "front der bildenden künstler" zum boykott der offiziellen kunstausstellung portugals in brüssel aufgerufen, weil dort eine schau der opportunisten gezeigt werde.

MADRID (ID)
12.6.

JUNI - MONAT DER PROZESSE IN SPANIEN

am 12. juni beginnen in madrid die prozesse gegen die verhafteten vom 1. und 2. mai 1973. am 1. mai, dem internationalen kampftag der arbeiterklasse, fand auch in madrid eine demonstration statt. an ihr nahmen ca. 15 000 personen teil. sie demonstrierten gegen die faschistische gewaltherrschaft des franco-regimes und für eine föderative volksrepublik. am 2. mai demonstrierten ca. 10 000 personen aus anlaß des jahrestages der befreiung von der napoleonischen fremdherrschaft.

an beiden tagen wurden mehr als 150 personen festgenommen und zum sitz der dgs (spanische politische polizei) gebracht. dort wurden die verhafteten grausam gefoltert und teilweise zu falschen geständnissen gezwungen. 42 von ihnen wurden bis heute noch nicht wieder freigelassen. ihnen gelten die prozesse, welche am 12.6. beginnen. man wirft ihnen vor, führende mitglieder der frap und der pce/ml zu sein. einigen von ihnen, junge ärzte, krankenschwestern und einem biologen wird vorgeworfen, verletzten demonstranten gegenüber ärztliche hilfe geleistet zu haben. die staatsanwaltschaft fordert insgesamt 629 jahre gefängnis für diese 42 antifaschistischen kämpfer.

nur wenige tage später beginnt der prozeß gegen genoveva forest und ihre freunde, in dem die staatsanwaltschaft insgesamt fünf todesstrafen fordert. zu den prozessen gegen die verhafteten vom 1. und 2. mai wird eine internationale prozeßbeobachterdelegation fahren. an ihr beteiligen sich vertreter von amnesty international, internationale juristenvereinigung, dem wscf und anderer organisationen. die freundschaftsgesellschaft des deutschen und spanischen volkes wird zusammen mit der frap aus diesem anlaß eine pressekonferenz durchführen. auf dieser pressekonferenz wird ein rechtsanwalt für die ersten beiden prozeßtage in madrid berichten.

PARIS (ID)
12. juni

ZU DEN STREIKS BEI FRANKREICHS "BILD-ZEITUNG"

die arbeiter des "parisien liberé, eine art französischer bild-zeitung für paris und seine banken, auflage ca. 1 million, streiken am 18. november 1974. ursache: der direktor der zeitung, amaury, will die zeitung "reorganisieren" und dabei einen teil der belegschaft entlassen. dahinter steckt die absicht dieses "harten bosses", die starke gewerkschaft der drucker (syndicat du livre cgt) in seinem betrieb zu zerschlagen.

der konflikt wird durch eine vereinbarung zwischen vorstand und gewerkschaften am 21. november vorläufig geregelt. der konflikt ist am 10. mai 1975 wieder mal ausgebrochen. als antwort auf die absicht amaurys, mehr als 300 mitarbeiter, darunter auch journalisten, zu entlassen, streiken die arbeiter. zuerst erscheint die zeitung nicht mehr. um den streik zu brechen, läßt der vorstand die zeitung in belgien drucken, in verschiedenen druckereien, alles von der druckerei "havaux in nivelles koordiniert und unter schutz der polizei.

dagegen organisieren sich die französischen drucker in verbindung mit den postarbeitern und den arbeitern der "messageries parisiennes", der vertriebsorganisation für paris. die arbeiter der post weigern sich, die in belgien gedruckten zeitungen zu bearbeiten, trotz drohungen der direktion der französischen post und interventionen der polizei. arbeiter organisieren gruppen, die lastwagenladungen mit in belgien gedruckten zeitungen abfangen und beschlagnahmen. im vorort st. ouen bei paris, dem sammelpunkt der lastwagen, die die zeitung aus belgien liefern und wo die ankommenden pakete weiterverteilt werden, kommt es zu heftigen auseinandersetzungen mit der crs, wobei arbeiter verhaftet werden. am 27. mai kommt es in ganz frankreich zu einem generalstreik der drucker, mit dem sich die journalistengewerkschaft snj solidarisiert. an diesem tag erscheinen keine zeitungen.

als die entscheidung, in belgien zu drucken, gefallen war, wurden die belgischen gewerkschaften informiert: die fédération générale des travailleurs belges (fgtb), sozialistische richtung, und die confédération des syndicats chretiens (csc), christlich. sie reagierten sehr langsam und sehr gemäßigt: eine einzige solidaritätserklärung mit den französischen arbeitern; erst mal wird nichts unternommen, um der streikbrecherrolle ein ende zu machen, die in diesem falle die belgischen arbeiter spielen. erst nach acht tagen besetzen militante csc-gewerkschafter aus nivelles die havaux-druckerei und verhindern die auslieferung der zeitung. in den anderen druckereien wird die zeitung dennoch gedruckt. am nächsten tag, nach interventionen der polizei und "versprechungen" der direktion verlassen die besetzer die druckerei. doch erst zwei wochen später treffen die belgischen gewerkschaften eine vereinbarung mit den druckereien, "le parisien lib liberé" wird ab 5. juni nicht mehr in belgien gedruckt.

amaury hat jedoch zeit gewonnen, seine "reorganisierung" weiterzutreiben: um nicht mehr durch arbeiter der fédération du livre cgt "belästigt" zu werden, hat er zwei neue druckereien installieren lassen. für die arbeit in diesen druckereien werden nur arbeiter eingestellt, die sich aus der gewerkschaft force ouvrière rekrutieren, deren reaktionäre haltung bekannt ist.

dazu findet der konflikt bei der zeitung um eine zeit statt, da sich die gesamte französische presse in einer ernsthaften krise befindet - ausreichende zeichen dafür sind der solidaritätsstreik am 27. mai,

die demonstration der drucker am 4. juni mit etwa 10.000 teilnehmern, die streik bei france-soir und nice matin - in einer zeit auch, in der allerseits - ob von der pcf oder der regierungsmehrheit - mit übereifer von freiheit der meinung, der äußerung und der presse herumgeredet wird und man dabei weiß, daß die neuen druckereien des "le parisien libéré" unter "schutz" der polizei und privater milizen stehen.

diese situation ermöglicht eine diffamierungskampagne gegen die druckergewerkschaft fédération du livre (was übrigens dadurch erleichtert wird, weil ihre haltung in bestimmten fällen nicht immer sehr klar war, z.b. als sie sich weigerte, die trotzkistische zeitung lutte ouvrière zu verteilen), wobei es sich in der tat darum handelt, daß die drucker die im kampf erworbenen errungenschaften verteidigen wollen.

in einem interview mit der "libération" verweist eine der linken buchdrucker-gewerkschaften, die cfdt, ganz deutlich auf diese problematik:"was beim parisien libéré stattfindet, betrifft alle druckarbeiter, journalisten und mitarbeiter der presse: viele verleger und direktoren beobachten den kampf sehr aufmerksam - wenn amaury die offensive gegen die rechte der arbeiter erfolgreich durchsteht, werden sie dasselbe versuchen.

einige genossen denken vielleicht, man solle sich nicht für den parisien libérém engagieren, weil es eine zeitung ist, die, obwohl von arbeitern gelesen, gegen die arbeiter ist. zwar soll man über das problem des inhalts diskutieren, ... aber dies soll keinen einfluß auf unsere unterstützung des kampfes der mitarbeiter der zeitung haben. unter den lip-arbeitern gab es welche, die für die rüstung gearbeitet haben: darüber wurde debattiert, das hat jedoch unsere unterstützung in diesem kampf nicht grundsätzlich in frage gestellt.

das problems des monopols der cgt bei den druckarbeitern ist auch zu diskutieren. das ist aber eine auseinandersetzung, die innerhalb der arbeiterbewegung stattfinden soll. und es stellt unsere unterstützung für die arbeiter des "parisien libéré" nicht in frage, wenn auch wir gegen dieses monopol sind."

BRÜSSEL (ID)
11.juni

AUSZUG AUS DEM GEHEIMEN PLAN DER LATEINAMERIKANISCHEN DIKTATUREN GEGEN DIE KATHOLISCHE KIRCHE

1. die kirchen nicht als institution angreifen und noch weniger die bischöfe in ihrer gesamtheit. wohl aber den fortschrittlichen bereich dieser kirche. angriffe müssen persönlicher art sein.

2. vor allem den ausländischen klerus angreifen. seine aktivitäten müssen in verbindung mit guerrillas gebracht werden. es ist zu betonen, daß er den bewaffneten kampf predigt, daß er an den internationalen kommunismus verkauft ist und daß er mit der einzigen absicht geschickt wurde, die kirche an den kommunismus auszuliefern.

3. besondere kontrolle einiger religiöser orden.

4. zusammenarbeit mit dem cia, der beschlossen hat, direkt in dieser sache einzugreifen. er ist dabei, eine vollständige information über einige priester zusammenzustellen, besonders nord-amerikaner. ebenso kann er fakten über andere priester und religiöse nicht-amerikaner angeben.

5. eine besondere kartei für laien und preister muß angelegt werden, ebenso für einige bischöfe und religiöse orden.

6. kontrolle einiger klöster um bestimmte mitglieder zu lokalisieren und um ihnen folgen zu können. kontrolle auch der diözese.

7. im prinzip muß die durchsuchung der klöster vermieden werden, da eine solche aktion zu viel öffentliches aufsehen erregt. die priester, die auf der offiziellen liste aufgeführt sind, müssen in den straßen oder auf dem land ergriffen werden, vorzugsweise ohne zeugen. die polizei ist in zivil und fährt wagen ohne offizielle kennzeichen.

8. die hierarchie muß vor die beschlossenen maßnahmen gestellt werden. es ist vorzuziehen, die gefangenen im wagen an einen ort außerhalb der zentren zu bringen und darauf zu warten, daß das ministerium die notwendigen maßnahmen ergreift. den bischöfen ist nur die ausweisung als schon abgeschlossener akt mitzuteilen.

9. die verhaftungen sind vorzugsweise auf dem land, in wenig belebten straßen und während der nacht vorzunehmen. sobald der priester verhaftet ist, versucht man in seinen taschen, und sofern möglich, in seinen kleidern subversive propaganda unterzubringen, ebenso eine waffe (am besten einen großkalibrigen revolver). seine vergangenheit ist zu durchstöbern, um ihn bei den bischöfen und in der öffentlichen meinung verdächtig zu machen.

10. einige medien veröffentlichen briefe, die in einem falschen licht bestimmte bischöfe und die priester und laien darstellen, die die fortschrittliche linie der kirche repräsentieren. die einschüchterungen gegen die anderen zeitungen sind zu verstärken, damit sie nicht zu viele einzelheiten veröffentlichen. für jede veröffentlichte meldung ist die unterschrift eines journalisten zu verlangen, damit festgestellt werden kann, woher die nachricht kommt und wer sie geschrieben hat.

11. aufrechterhaltung von freundschaftlichen beziehungen zu einigen bischöfen und einigen nationalistischen priestern, sodaß die öffentliche meinung keine systematischen repressialien gegen die kirche, sei es im gesamten oder gegen einige ihrer mitglieder, vermutet. es muß auf der selbständigkeit einer nationalen kirche bestanden werden.

(aus: centre de documentation du paraguay, 20 rue grevelingen - 1040 bruxelles)

DERRY (ID) RADIO SAOIRSE "STIMME DER FREIHEIT " SENDET IN NORDIRLAND
10. juni

wie zu zeiten von "free derry" eröffnete in der letzten woche ein leistungsstarker illegaler sender sein programm für nordirische städte. rund um die uhr informiert er die bevölkerung, sendet musik und ruft zum widerstand gegen die britischen unterdrücker auf. an der realisierung der sendearbeit sind verschiedene irische befreiungsorganisationen beteiligt, darunter auch die provisorische ira.

die inbetriebnahme des senders ist eine wichtige maßnahme des schutzes der katholischen bevölkerung gegen die bervorstehenden pogrome loyalistischer protestanten.

die kürzlich zur "protestant action force" vereinigten militärischen gruppen der protestanten verübten in der letzten woche demonstrativ ihre ersten beiden morde an katholischen arbeitern, wozu sie verbindlich ihre verantwortung erklärten.

LIMERICK (ID) LAGE IRISCHER HUNGERSTREIKERINNEN IMMER BEDROHLICHER
10. juni

rita o'hare und dr. rose dugdale befinden sich seit wochen im hungerstreik im limerick zuchthaus, irische republik. vor allem der gesundheitszustand von rose dugdale nähert sich einer lebensbedrohlichen situation.

bei de gefangenen werden in völliger isolation gehalten. rose dugdale werden briefe und zeitungen verweigert. protestbriefe an: minister cooney, irish government, dublin, leinster house. solidaritätstelegramme: an phoblacht, 44 parnell square, dublin 1, republik irland oder westdeutsches irlandsolidaritätskomitee 637 oberursel 5 - postfach 35.

HIDALGO COUNTY/TEXAS AUFSEHER SCHIESST AUF FARMARBEITER
31. mai

etwa 200 bis 300 landarbeiter legten ihre arbeit während der wassermelonensaison nieder, um damit ihrem unwillen ausdruck zu geben, für 1,60 bis 1,80 dollar die stunde zu arbeiten. nicht lange nachdem sie die felder verlassen hatten, kam ein bus mit aufsehern, der mit hoher geschwindigkeit durch die streikposten hindurchfuhr. einer stieg gleich danach aus und schoß mit seinem automatischen gewehr auf die menge. zehn männer wurden verletzt, die anderen mußten sich in den graben legen, und ihnen wurde gedroht, sie würden erschossen, falls sie den verletzten helfen oder sich wehren sollten. nach etwa einer stunde kam ein krankenwagen, der von einem landarbeiter gerufen worden war, der es geschafft hatte, wegzulaufen.

die sherrifs, die bald darauf eintragen, weigerten sich, den für die schießerei verantwortlichen aufseher festzunehmen. erst am nächsten tag, als landarbeiter ihn wegen versuchten totschlags anklagten, wurde er eingesperrt - aber noch am selben tag gegen kaution freigelassen.

einen tag nach der schießerei wurden die löhne auf 2,50 dollar angehoben, aber die landarbeiter weigerten sich, die arbeit wieder aufzunehmen, bevor die verhandlungen abgeschlossen sind.

zur melonenernte werden mehr landarbeiter gebraucht, als für jede andere ernte, und es ist mehr geld im spiel, als bei jeder anderen ernte. die melonen müssen an dem tag gepflückt werden, an dem sie reif werden, und da zur zeit sehr schönes wetter ist, und der streik sich immer mehr ausdehnt, werden nach ansicht eines ufwmannes die arbeitgeber auf vielen "gebackenen melonen" sitzenbleiben.

SAN JUAN, PUERTO RICO (LNS/ID) STREIK DER TELEFONANGESTELLTEN
4. juni

über 3000 angestellte der telefongesellschaft, die in der unabhängigen gewerkschaft der telefonarbeiter (uiet) organisiert sind, streiken seit dem 22. april. in derselben nacht unterschrieb gouverneur hernandez colon eine gesetzesvorlage, die besagt, daß alle leute, die wegen sabotage oder wegen störung der öffentlichen dienste verurteilt werden, 5 bis 10 jahre gefängnis (früher 1-5 jahre) bekommen. sabotage ist ein guter vorwand, um gegen arbeiter vorzugehen. in der woche vor dem streik wurden 200 arbeiter rausgeschmissen. die streikenden verlangten die wiedereinstellung aller arbeiter, das fallenlassen aller anklagen wegen angeblicher sabotageakte, die anerkennung der uiet als representative gewerkschaft für die arbeiter und sofortige verhandlungen. auf der ganzen insel wurden unter führung der uiet streikposten aufgestellt. die großen us-firmen auf der insel waren vom streik betroffen.

die unterstützung für den streik wächst. ein unterstützungskomitee für die uiet wird von 15 gewerkschaften gebildet, "um eine gemeinsame front gegen die ausschreitungen der besitzer der fernmelde-industrie und vor allem der regierung, die versuchen, die organisierte gewerkschaftsbewegung zu verhindern"(lansell hernandez, präsident des unterstützungskomitees).

SAN JUAN, PUERTO RICO (LNS/ID) ZEMENTWERKERSTREIK IM 5. MONAT
4. juni

fbi-agenten besuchen streikende arbeiter der zementarbeiter-gewerkschaft zu hause, wie gewerkschaftsführer in ponce, puerto rico berichten. der streik gegen die puerto-rico-zement-gesellschaft, der am 31. januar begann, ist jetzt im fünften monat.

vier passagen in den arbeitsverträgen, darunter die für bessere arbeitsbedingungen und für sicherheit am arbeitsplatz, wurden während der verhandlungen am 29. april positiv für die gewerkschaften entschieden. die arbeiter streiken jedoch weiter, da folgende forderungen noch nicht erfüllt sind: höhere löhne, kein überstundenzwang (arbeiter müssen bis zu 80 stunden die woche arbeiten), das unternehmen soll den fallengelassenen gesundheitsfürsorge-plan wieder aufnehmen und sicherheit für pensionierte arbeiter schaffen.

das fbi betreibt angeblich deshalb nachforschungen, bei den streikenden, weil

. 8 lastwagen des zementunternehmens im april explodierten, nachdem die fabrik einen antrag beim commonwealth labor department stellte, die verhandlungen zu verzögern. arbeiter, die vom fbi besucht wurden, gaben an, daß sie öfter gefragt wurden, wo das geld für den streikfonds herkomme. die agenten konzentrieren ihre nachforschungen angeblich auf die beteiligung der puertoricanischen sozialistischen partei an den sabotageakten.

zwei lastwagen der puerto rico-eisenwerke, die derselben familie gehören, wurden am 23. april durch explosionen zerstört, als die aktienbesitzer der zementfabrik ihre jährliche sitzung durchführen wollten. der ort des treffens wurde in letzter minute geändert, während die streikenden und ihre sympathisanten auf der straße zum zuerst verabredeten ort standen. der präsident von puerto rico-zement, antonio luis ferre, sagte auf der jahreshauptversammlung, daß trotz des einsatzes von streikbrechern zwei millionen dollar verloren wurden. die ferre-familie, besitzer von puertoricanischen zement- und eisenfabriken, haben mulit-millionenfache dollarinvestitionen in puerto rico, florida, venezuela, europa und den usa getätigt. die zeitung "el nuevo dia" gehört der ferre-familie, die auch dieneue partei kontrolliert, die puerto rico in die usa eingliedern will.

die zementgesellschaft hat sich wegen der gewaltaktionen geweigert, zu verhandeln. die gewerkschaft sagt, das unternehmen und die regierung seien für die gewalt verantwortlich. am 3. april wurden 10 schüsse auf streikposten abgefeuert, als aufseher und angeheuerte streikbrecher von der us-security associates die ponce-fabrik betreten wollten. in der zwischenzeit hatte sich herausgestellt, daß die us-security associates zugang zu den informationen und akten des fbi und der polizei hat. am 9. mai wurde der vorsitzende der zementarbeitergewerkschaft verhaftet, weil er nach angaben der polizei benzinflaschen im auto gehabt haben soll. einen monat später wurde er wieder freigelassen mangels beweisen.

im mai entschied ein anderes gericht, daß die security associates weiter nichts in der puerto rico-zementfabrik unternehmen dürfen, bis die anklage der gewerkschaft gegen illegales einschreiten der security associates vollends untersucht sind.

ERKLÄRUNG

ERKLÄRUNG

35 TAGE BAU FÜR POLITISCHE BETÄTIGUNG

wegen teilnahme in uniform an der 1.mai-demonstration und der abschließenden kundgebung des kommunistischen bundes westdeutschland in mannheim erhielten drei soldaten der ludwig-frank-kaserne insgesamt 35 tage arrest, und zwar wie folgt:

jürgen weckenmann (2.kp/970)	15	tage
helmut valoch (A-kp)	10	tage
bernhard feuling (A-kp)	10	tage

warum war es richtig, bei dieser demonstration mitzugehen und noch dazu in uniform? wir soldaten sind teil des volkes! wir kommen aus betrieben, schulen oder universitäten und gehen nach dem bund wieder dahin zurück. deshalb hört für uns in dieser zeit die wirklichkeit hinter den kasernenzäunen nicht auf. wir haben dieselben interessen wie unsere kollegen in den betrieben, der schule, der uni; wir müssen ebenso wie diese eintreten für unsere forderungen gegenüber den kapitalisten. genau das haben die soldaten in uniform in der ganzen brd getan. so zum beispiel in wilhelmshaven, bremen, hamburg, wolfsburg, hannover, hildesheim, kassel, wiesbaden. sie zeigten, daß sie als soldaten (deshalb in uniform) als teil des volkes für ihre forderungen kämpfen.

wir soldaten müssen dazu das recht auf freie politiche und gewerkschaftliche betätigung haben. wir müssen frei und öffentlich für unsere forderungen eintreten können. das recht dazu müssen wir uns erkämpfen und zwar dadurch, daß wir es uns nehmen. (vorgemacht haben uns dies die tausende von französischen soldaten, die im letzten jahr bataillonsweise für ihre forderungen auf die straße gingen.)

und wir werden darin auch von der bevölkerung unterstützt: überall - auch in mannheim - nahmen am 1.mai die menschen auf der straße das öffentliche auftreten der uniformierten soldaten mit großem interesse auf. alle schauten sich um und lasen das transparent. genau das jedoch ist der bw-führung und der kapitalistenklasse der größte dorn im auge. diese gemeinsamkeit zwischen bevölkerung und soldaten macht ihnen angst!

denn nach ihrem willen sollen die soldaten die interessen der kapitalistenklasse vertreten, nach ihrem willen sollen sie gegen das eigene volk und andere völker eingesetzt werden können. deshalb diese totale rechtlosigkeit der soldaten, die schikanen, die unmenschliche unterdrückung, die politische entmündigung, deshalb die totale abhängigkeit, das spottgeld - genannt wehrsold -, die kasernierung, und deshalb auch die häufig stattfindenden manövereinsätze gegen streikende arbeiter und demonstrierende bevölkerung. deshalb auch die disziplinarstrafen gegen die drei soldaten, die es gewagt haben, sich öffentlich gegen die interessen der kapitalistenklasse zu stellen und sich nicht vom volk abtrennen lassen wollen.wir müssen uns alle darüber klar werden, daß es sich hier offensichtlich um politische gesinnungsurteile handelt, und nicht um irgendeinen verstoß wie etwa gegen eine verkehrsregel. es soll gezeigt werden, daß jeder widerstand zwecklos ist, daß er brutal unterdrückt wird und so alle soldaten noch mehr eingeschüchtert und zu willfährtigen handlangern gemacht werden.

das aber ist ihnen in vielen kasernen in der brd, wo sie das ebenso versucht haben, nicht gelungen. im gegenteil! einige haben sie eingelocht, strafversetzt oder gar unehrenhaft aus der bw entlassen. vielen anderen soldaten wurden die augen geöffnet und sie haben beschlossen, gegen ihre entwürdigende lage anzugehen und haben sich in soldaten- und reservisten-gruppen zusammengeschlossen; dutzende solcher gruppen haben sich in relativ kurzer zeit in der ganzen brd gebildet.

wir sehen also: die diszis der mannheimer bw-führung richten sich nicht nur gegen die drei soldaten, sie sollen allen soldaten den mund gegen die bestehenden zustände verbieten. da dürfen wir nicht stillhalten, wir müssen uns dagegen wehren.

in der ludwig-frank-kaserne ist die verwirrung der bw-führung besonders groß. mit allen und den schmutzigsten mitteln versuchen sie die soldaten einzuschüchtern: weil die bundeswehrführung sich nicht getraut, öffentlich zu ihren disziplinarmaßnahmen stellung zu nehmen, schicken sie spitzel vom militärischen abschirmdienst (mad) vor. ca. 10 mad`ler sind in der ludwig-frank-kaserne. auf befehl mußten 8 soldaten ihre spinte öffnen, jeder auch nur bekritzelte zettel, jedes stück papier wurde beschlagnahmt. das ganze hab und gut wurde von den schnüfflern durchwühlt, leibesvisitation gemacht. einige soldaten wurden bis tief in die nacht, bis zu 7 stunden lang von männern des mad verhört.

begründung: der verdacht besteht, daß sie mitglieder der antimilitaristischen gruppe mannheim (agm) seien und sich das ziel gesetzt hätten, konspirative zellen in der bundeswehr aufzubauen und interne informationen an die öffentlichkeit zu bringen! inzwischen wurden weitere soldaten verhört, die sich mit ihrer unterschrift gegen die arreststrafen der 3 soldaten ausgesprochen haben.

dazu erklärt die agm: nicht wir, sondern die herren von der bundeswehrführung haben allen grund, sich zu verstecken. das beweisen sie mit dem einsatz ihrer mad-spitzel. die agm arbeitet nicht konspirativ. wir haben aus unseren zielen nie einen hehl gemacht und treten öffentlich für sie ein. das können wir auch - im gegensatz zum mad - weil es gerechte ziele sind, für die wir eintreten. schon seit längerem verteilt die agm an der ludwig-frank-kaserne die mannheimer soldatenzeitung. soldaten berichten dort über die täglichen schikanen, denen sie im bund ausgesetzt sind. die wucherpreise in der mannschaftskantine der kaserne wurden angeprangert, die frage aufgeworfen, wie man dagegen den kantinenboykott organisieren kann. berichte über streiks und kämpfe der arbeiterklasse werden abgedruckt. damit die kollegen in der kaserne verbunden bleiben mit dem kampf ihrer klassenbrüder in den betrieben. ebenso berichtet die agm außerhalb der kaserne über den widerstand von soldaten, um die solidarität mit diesem berechtigten widerstand zu wecken.

vom 6. bis zum 9.juni ist auf dem meßplatz hier in mannheim eine wanderausstellung der marine. diese ausstellung hat den zweck, die leute, die vom bund noch kaum etwas wissen, für die bundeswehr zu ködern. mit großem aufwand versuchen die offiziere die marine so zu zeigen, wie sie gerne von der bevölkerung gesehen werden will: eindrucksvolle technik, leistungsfähige waffensysteme, zuvorkommende offiziere... mit filmen und werbebroschüren, in denen von seefahrerromantik, von härte, von männlichkeit geschwafelt wird, versuchen sie vor allem die arbeiterjugend zu angeln. gerade in der gegenwärtigen krise nutzen die propagandaoffiziere den zustand der arbeitslosigkeit vieler jugendlicher aus, um ihnen eine "gesicherte existenz" als söldner zu versprechen.

es ist kein zufall, daß die bw-führung hier in mannheim - auf dem festland - mit der marine werben; denn die meisten jugendlichen haben doch schon was gehört von dem "ach so schönen" leben eines infanteristen bzw. erfahren manches von hier stationierten kameraden. und so scheint dann eben die marine besser geeignet, damit ihnen die jugendlichen auf den leim gehen. nicht erwähnt werden wird von den herren offizieren der ständige druck für alle soldaten, die dauernden schikanen, die totale entrechtung und entmündigung, denen jeder ausgesetzt ist, der in der armee ist. unter den tisch kehren sollen sie z.b. den geringen wehrsold, der zu nichts taugt usw. auf deutsch: die ganze "herrlichkeit" die auf dem meßplatz dargeboten wird, soll über all das, was wir alle tagtäglich in der kaserne erleben, hinwegtäuschen, ihn übertünchen.

am 10.6. wollte die agm eine veranstaltung zur marine-ausstellung durchführen. ein jugendoffizier, der dort rede und antwort stehen sollte und sein erscheinen schon zugesichert hatte, ist nicht erschienen. er hat sich wohl gescheut, die ziele der marine öffentlich zu vertreten.

(aus:"mannheimer soldatenzeitung" der agm; kontakt: m.günther, mannheim, collinistr.20)

!!!!!!!!!!!!!! ZAHLT EUREN ID REGELMÄSSIGER !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

wir haben nun schon wieder außenstände, sodaß wir nächste woche eine weitere mahnaktion durchführen müssen.
wer bis dahin seine alten mahnungen nicht bezahlt hat, kriegt den id nicht mehr; wer sein abo nicht bezahlt hat, bekommt eine mahnung.
spart uns den aufwand, zahlt pünktlich, am besten vierteljärlich, denn für den bestand des id sind geregelte finanzen - leider nun mal - die voraussetzung.

RESOLUTION GEGEN DIE ATOMINDUSTRIE

z.hd.mini.präs.filberle, stuttgart

in erwägung: dieses land trägt früchte
und wir wollen, daß es fruchtbar bleibt
also müssen wir in euch den feind erkennen
wenn ihr uns für den profit vom land vertreibt

in erwägung, daß an euren händen
soviel blut um geldes willen klebt
können wir euch keinen menschen anvertrauen
in erwägung, daß der mensch nur einmal lebt

in erwägung, daß ihr eure pläne
ohne uns gemacht habt und sehr schlecht
werden wir jetzt, ohne euch zu fragen, planen
wie wir schützen unser land und unser recht

in erwägung, daß ihr heuchler fordert
daß das volk den gürtel enger schnallt
fordern wir euch auf, doch selber abzumagern
denn zum fressen haben wir euch nicht gezahlt

in erwägung, daß ihr eure lügen
jetzt mit großer macht dem volk aufschwätzt
werden wir der wahrheit ihren platz verschaffen
darum haben wir den platz in wyhl besetzt

in erwägung, daß eurer gerede
aus plutonium kein weißbrot macht
lassen wir euch also keine bomben backen
und wir halten tag und nacht am rhein die wacht

in erwägung, daß ihr mit dem fortschritt
regelmäßig kriege produziert
wollen wir jetzt endlich für uns selbst bestimmen
daß der fortschritt auch einmal zum frieden führt

refrain: in erwägung, daß ihr uns dann eben
mit gewehren und kanonen droht
haben wir beschlossen, nunmehr schlechtes leben
mehr zu fürchten als den tod.

(melodie hanns eisler, textvorlage bertold brecht, aus
dem theaterstück "die tage der commune"; aufgeführt
am 25.mai in fessenheim)